

# Studier mal **MARBURG**

Das Magazin September 2024



**MARBURG**  
Die Universitätsstadt



Foto Marburg  
**Umzug**



Richtsberg  
**Highline**



Feuerwehr Cappel  
**Neubau**



NS-Zeit  
**Stadtrallye**



# Starte mit uns in deine Zukunft

## Ausbildung ab Sommer 2025

**BEWIRB DICH JETZT**  
Bewerbungsschluss:  
**16.09.2024**

**Attraktive Vergütung**  
**Zukunftsorientierte Verwaltung**  
**RMV-Job-Ticket**  
**Betriebliches Gesundheitsmanagement**



**MEHR INFORMATIONEN**  
[www.marburg.de/stellenangebote](http://www.marburg.de/stellenangebote)

### Duales Studium:

- Bachelor of Arts – Public Administration
- Bachelor of Arts – Digitale Verwaltung
- Bachelor of Arts – Architektur

### Ausbildung:

- Verwaltungsfachangestellte\*
- Bauzeichner\*in
- Fachangestellte\*r für Bäderbetriebe
- Fachangestellte\*r für Medien- und Informationsdienste
- Fachinformatiker\*in
- Fachkraft für Veranstaltungstechnik
- Gärtner\*in
- Kauffrau\*Kaufmann für Büromanagement
- Erzieher\*in (PivA)
- Sport- und Fitnesskauffrau\*kaufmann

# Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,

der Sommer neigt sich dem Ende zu. Sind Sie auch in einer Art „Neustart-Stimmung“?

Wer jetzt etwas Neues ausprobieren will, findet im neuen Kursprogramm unserer Volkshochschule wieder ein abwechslungsreiches Angebot.

Ich bin mir sicher, dass auch für Sie etwas dabei ist – probieren Sie es gerne aus!

Der 14. September steht ganz im Zeichen des Sports. Haben Sie nach den Olympischen Spielen Lust, neue Sportarten zu entdecken? Im Rahmen der interkulturellen Wochen ist unter anderem im Georg-Gassmann-Stadion einiges los. Kommen Sie gerne vorbei. Oder wissen Sie, was Slackline ist? Am 14. September haben Sie auch die Möglichkeit, an diesem Event der besonderen Art teilzunehmen.

Der September bietet auch viele Gelegenheiten, sich über nicht immer einfache, aber dennoch wichtige gesellschaftliche Themen zu informieren oder sich neue Impulse geben zu lassen.

Hinweisen möchte ich gerne auf die Woche zur Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt, oder den Safe Abortion Day. Weltweit finden an diesem Tag Veranstaltungen für das Recht auf einen sicheren und legalen Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen statt.

Ich freue mich sehr, dass die Ombudsstelle „Fair Wohnen“ nun schon seit drei Jahren in Marburg besteht und ab September auch in der Servicestelle Soziales im Erwin-Piscator-Haus eine Sprechzeit anbietet.

Haben Sie sich schon Gedanken über Ihre Rente gemacht? Was ist mit Altersarmut?

Damit beschäftigt sich der Themenabend am 27. September. Und den 1. Oktober kann man sich auch schon vormerken: Was ist, wenn die Rente „plötzlich“ kommt? Besuchen Sie hierzu gerne unser Themenfrühstück.

All das und noch viele weitere Themen können Sie auf den folgenden Seiten lesen. Lassen Sie sich gerne auf Neues ein.

Ihre



Kirsten Dinnebie  
Stadträtin

## Marburg im September

<b>Feuerwehr Cappel</b>	
Neubau wird eröffnet	4
Investitionen in die Schulen	6
Highline-Event am Richtsberg	8
Aktionstage „Heimat shoppen“	9
Ferienspiele im Stadtwald	10
Mobiles Stadtbüro startet	11
Dorftour durch Marburgs Westen	12
Stadtrallye zu Marburg in der NS-Zeit	13
Neues Programm der vhs	14
Interkulturelle Wochen	15
Bewerbungsstart für Wohnprojekte	16
Neuer Standort für Ombudsstelle	17
 Leichte Sprache:	
Fahrräder leihen in Marburg	18
Das EPH-Program im September	20
Bildarchiv Foto Marburg zieht um	22
#throwbackmarburg	24
Gemeinsam feiern am 3. Oktober	25
Polizeihund Paul in Ausbildung	26
Aktionswoche zur Chancengleichheit	27
LebensMittelPunkt in Wehrda	28
kurz & bündig	29

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt finden Sie auf

■ [www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen](http://www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen)

### Studier mal Marburg

erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben von der **Koordinierungsstelle Städtische Publikationen der Universitätsstadt Marburg**, Pilgrimstein 28a, 35037 Marburg, (06421) 201-2030, [www.marburg.de](http://www.marburg.de) [studiermalmarburg@marburg-stadt.de](mailto:studiermalmarburg@marburg-stadt.de) twitter: @stadt\_marburg, facebook: stadt.marburg, instagram: @unistadt\_marburg

**Redaktion:** Sabine Preisler, Heike Döhn  
Fotos: FD Presse- und Öffentlichkeitsarbeit & Städtische Publ., andere Fotos im Auftrag der Stadt

**Techn. Layout:** Nadine Schrey  
**Auflage:** 12.750

**Vertrieb:** Beilage zur Oberhessischen Presse,

Versand und Auslage durch den Marbuch Verlag  
Jahresabo: 17,50 EUR (Bestellung: [pressestelle@marburg-stadt.de](mailto:pressestelle@marburg-stadt.de)). Mail-Abo kostenlos bei der Stadt: [publikationen@marburg-stadt.de](mailto:publikationen@marburg-stadt.de) bestellbar.

**Verlag und Anzeigen:** Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. (06421) 6844-0, Fax 6844-44, E-Mail: [feedback@marbuch-verlag.de](mailto:feedback@marbuch-verlag.de)

**Druck:** msi – media service international gmbh  
Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit MaterialCertifikat“.

**Redaktionsschluss** für Nr. 10/24: 3. September 2024

**Titelbild:** „...einfach mehrfach...“

**Foto:** Thomas Dimroth



Am 6. September eröffnet das Ausbildungszentrum offiziell und die Feuerwehr Cappel zieht in die neuen Räume um. (Fotos: Siepmann)

# Neubau für die Feuerwehr Cappel

## ■ Feuerwehrhaus mit Ausbildungszentrum

**D**etaillierte Planungen, drei Jahre Bauzeit und eine Menge Vorfreude: Der Neubau für die Feuerwehr Cappel kann offiziell bezogen werden. Künftig rücken die ehrenamtlichen Brandschützer\*innen dann von dort zu ihren Einsätzen aus. Außerdem wird auch das neue Feuerwehr-Ausbildungszentrum der Universitätsstadt Marburg bald intensiv genutzt werden können.

Vor drei Jahren Spatenstich; vor zwei Jahren wurde der Grundstein gelegt – nun folgt die offizielle Übergabe des Neubaus für die Freiwillige Feuerwehr Marburg-Cappel und das Ausbildungszentrum für die Marburger

Wehren. Die Cappeler Feuerwehr bekommt endlich ihr neues Feuerwehrhaus, in das sie so viel ehrenamtliche Arbeit gesteckt hat.

Der Neubau steht an der Ortsumgehung von Cappel, direkt neben der Hessischen Landesjugendfeuerwehrschule. Abgestimmt ist das Konzept mit Bauamt, Fachdienst Brandschutz, dem Wehrausschuss der Cappeler Feuerwehr, den beteiligten Fachdiensten der Stadtverwaltung und dem Beauftragten für Arbeitssicherheit der Feuerwehren. Mit vielen Synergien wird die Fläche bestmöglich ausgenutzt. So gibt beispielsweise eine Kooperation mit dem Bildungszentrum des DRK Rettungsdiensts Mittelhessen.

Entstanden ist im Lintzingsweg in Cappel ein größtenteils zweigeschossiger Gebäudekomplex. Es gibt einen L-förmigen Hauptbau mit Räumen für den Einsatzbetrieb der Feuerwehr Marburg-Cappel, mit Schulungs- und Verwaltungsräumen sowie dem neuen Ausbildungszentrum – alles auf insgesamt 2375 Quadratmetern.

## 1.200 Quadratmeter für die Ausbildung

Die geschlossene Fahrzeughalle mit sieben Stellplätzen ergänzt den Baukörper in südöstlicher Richtung. In nordwestlicher Richtung schließt der Übungs- und Trainingsbereich mit Umkleiden, Fahrzeughalle mit Übungsgrube und Übungsgerüst für Absturzsicherungsübungen, Waschhalle und Rohbauräumen an, die für Löschübungen unter Atemschutz genutzt werden sollen. Für die Ausbildung stehen insgesamt 1.200 Quadratmeter zur Verfügung. Außerdem ist an den Übungshof eine offene Fahrzeughalle mit einem Lager angegliedert.

Ein besonderer Hingucker ist der Übungsturm, an dem zukünftig Rettungsübungen an der Fassade und Übungen an einer Notleiteranlage stattfinden. Komplementiert wird dies über einen Stahlbalkon, Übungsfenster in verschiedenen Größen und Dachflächen, die ebenfalls flexible Übungsszenarien zulassen.

## Auch andere Marburger Wehren können üben

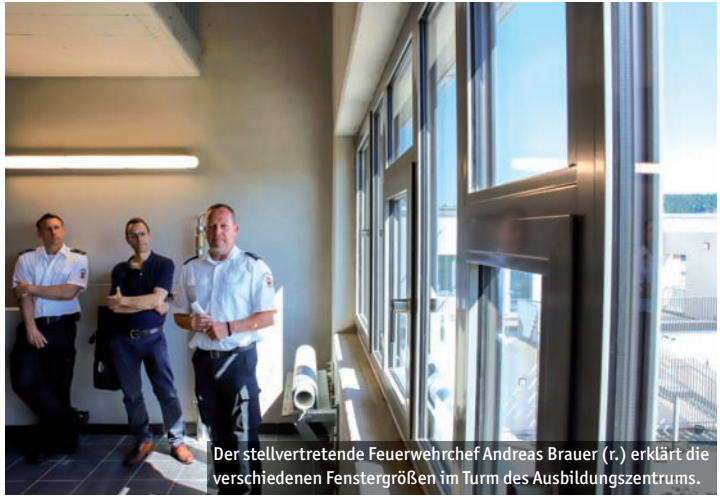
Das Ausbildungszentrum selbst gliedert sich in mehrere Bereiche, die auch Bedarfe anderer Marburger Wehren decken sollen. Hier können Rettungen, Zimmerbrände oder Kellerbrände und vieles mehr geübt werden. Denn: Während die Wehren frü-

## Ein großes Fest zur Eröffnung

Am Freitag, 6. September, wird das Gebäude offiziell übergeben. Für Sonntag, 8. September, plant die Feuerwehr ein öffentliches Fest. Los geht es mit einem Umzug ab 9 Uhr vom früheren Standort (Umgehungsstraße 15) durch Cappel bis zum Neubau im Lintzingsweg 1, begleitet vom Bläserorchester der Feuerwehr Marburg. Am Neubau beginnt die Feier um 10 Uhr mit einem Gottesdienst. Der Neubau kann besichtigt werden, es werden Führungen angeboten. Für die kleinen Gäste gibt es Spiel, Spaß und Action. Feuerwehrfahrzeuge können aus der Nähe betrachtet werden, außerdem gibt es eine historische Löschübung mit der Gespann- Handdruck- und Saugspritze von 1883. Die Kinder- und Jugendfeuerwehr präsentiert ebenfalls eine Übung. Für Essen und Getränke ist gesorgt.



An der Notleiteranlage am Übungsturm werden Rettungsübungen absolviert.



Der stellvertretende Feuerwehrchef Andreas Brauer (r.) erklärt die verschiedenen Fenstergrößen im Turm des Ausbildungszentrums.

her häufiger mal ein Brandszenario am Haus eines Nachbarn proben konnten, ist so etwas heute immer seltener möglich.

## „Ein Quantensprung für die Feuerwehr“

In Cappel gibt es nun für alle die Möglichkeit, verschiedene Szenarien zu üben – ebenso das Absichern und der Einsatz für Leitern. „Das Gebäude ist ein Quantensprung für die Feuerwehr Marburg“, so Andreas Brauer, stellvertretender Feuerwehrchef der Stadt. „Hier können nun 540 ehrenamtliche Einsatzkräfte hervorragend ausgebildet und geschult werden.“ Auch eine Waschhalle für Fahrzeuge wird in Cappel eingerichtet. Die steht nicht nur allen Marburger Feuerwehren zur Verfügung, sondern kann auch für die städtischen Dienstfahrzeuge genutzt werden. „Wir haben das Gebäude nach dem Energiestandard Effizienzgebäude 55 errichtet“, erklärt Hochbauchef Hendrik Schmidt. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen fallen somit etwa 40 Prozent niedriger aus, als es der Mindeststandard des Gebäudeenergiegesetzes erlaubt. Damit folgt die Stadt Marburg den Bestrebungen, die die Stadtverordnetenversammlung im Klimaaktionsplan 2030 festgelegt hat.

## Photovoltaik und Grün auf den Dachflächen

Die Dachflächen in Cappel werden für eine Kombination aus Photovoltaik und Dachbegrünung genutzt. Drei-

fach verglaste Fenster mit Raffstorenanlagen als sommerlicher Wärmeschutz, Erdwärmepumpe, LED und Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung tragen ebenso dazu bei, den notwendigen Neubau möglichst klimafreundlich umzusetzen. Außerdem wird in Teilen die Fassade begrünt. „Eine große Zisterne ermöglicht, dass wir Regenwasser speichern und nutzen, um die Außenanlagen zu bewässern“, sagt Hendrik Schmidt.

Das Hessische Ministerium des Innern und für Sport fördert den Neubau des Feuerwehrhauses mit 498.400 Euro. Über den Hessischen Investitionsfonds und die KfW gibt es zinsgünstige beziehungsweise zinslose Darlehen mit der Möglichkeit zu Zuschüssen. Voraussichtlich kann die Stadt Marburg so bis zu 895.000 Euro Förderung einwerben. Insgesamt werden die Kosten für den Neubau auf rund 12,5 Millionen Euro geschätzt.



Die Martin-Luther-Schule ist eine von rund 15 Schulen in Marburg, in denen auch in den Sommerferien gearbeitet wurde – es wurde renoviert, saniert, neu gebaut und umgestaltet, geplant und ausgerüstet. (Foto: Ingwersen)

# Zum Schulstart vieles verbessert

## ■ Investitionen aus BiBaP II und Digitalpakt

**J**ahr für Jahr steckt die Stadt viele Millionen Euro in die Marburger Schulen. Neben laufender Unterhaltung und Digitalisierung geht es vor allem mit dem Bildungsbauprogramm BiBaP II voran. Die Arbeiten haben auch vor den Sommerferien nicht haltgemacht – im Gegenteil.

Mehrere Bauvorhaben sind gerade in der unterrichtsfreien Zeit gestartet. Insgesamt investiert die Stadt dieses Jahr knapp 15 Millionen Euro aus BiBaP II und dem Digitalpakt in die Schulen. An der Gerhart-Hauptmann-Schule haben in den Ferien die Arbeiten für einen zweigeschossigen Modulbau begonnen. Ein weiterer Modulbau wurde in den Ferien an der Verbundgrundschule West in Cyriax-

weimar errichtet. Dort wird mehr Platz für den Unterricht benötigt. Auch die Astrid-Lindgren-Schule bekommt einen Modulbau – mit etwa 2.300 Quadratmetern Nutzfläche, dafür laufen aktuell die Gründungsarbeiten. Außerdem wurde in der ALS im Block C die Medientechnik um- und LED eingebaut. Das soll bis zum Schulbeginn fertig sein.

### Neue Klassenräume in Michelbach

In der Grundschule in Michelbach wurde der Fußboden im Speisesaal erneuert. Außerdem wurde so umgebaut, sodass zwei neue Klassenräume entstehen. Demnächst kommt in Michelbach noch ein weiterer Holzmo-

dulbau dazu, der aktuell beauftragt ist. Das Gleiche gilt für die Grundschule am Standort Elnhäusen, auch sie erhält einen Holzmodulbau, der Auftrag dafür ist erteilt.

Am Gymnasium Philippinum stand die Sanierung des Kunstbereichs auf dem Programm. Die Mensa der Martin-Luther-Schule bekam eine Akustikdecke. Zudem wurden das Foyer und der historische Giebel der Schule saniert und im Untergeschoss Betreuungsräume eingerichtet.

### Sanierung der Außenfassade

An der Otto-Ubbelohde-Schule wurde während der Ferien die Fassade partiell saniert und weitere kleinere Arbeiten im Bestand durchgeführt. Die Außenfassade stand auch auf dem Ferienprogramm an der Richtsberg Gesamtschule, sie wird ebenfalls in Teilen saniert, und zwar beim Hort im Untergeschoss und ein Teilbereich im Obergeschoss. Bei der Sanierung der Lüftung an der Richtsberg Gesamtschule gibt es noch Restarbeiten zu

tun, zudem startete in den Ferien die Sanierung der Hausanschlussleitungen und Netzwerktechnik an der Schule im Karlsbader Weg. Schon gut voran gekommen ist die energetische Sanierung der Sophie-von-Brabant-Schule in der Willy-Mock-Straße, sie wird im Herbst fertig sein. In der Sophie-von-Brabant-Schule in der Uferstraße wird die ehemalige Hausmeister-Wohnung saniert, dafür läuft jetzt die Planung.

## Ausstattung mit digitalen Tafeln

Weiter geht es unterdessen natürlich auch an der Erich-Kästner-Schule, dort haben nun die Rohbauarbeiten für das neue 20-Millionen-Euro-Gebäude begonnen. Das Projekt ist der größte Schulneubau in Marburg seit Jahrzehnten. Noch nicht im Sommer, aber mit Blick auf die nächsten Ferien laufen Vorbereitungen für die Emil-von-Behring-Schule: Während der zwei Wochen in den kommenden Herbstferien wird dort mit dem Er-



Der Neubau der Erich-Kästner-Schule für rund 20 Millionen Euro ist das größte Schulbauprojekt seit Jahrzehnten in Marburg. (Grafik: Grafikbüro Schmees, Wagner)

satzbau für die Cafeteria gestartet. Auch die Digitalisierung der Schulen schreitet voran. In der Waldschule Wehrda wurden die Medienanschlüsse saniert. Das Gymnasium Philippinum bekommt im Unterstufentrakt, in den Musikräumen und im zweiten Stock des Hauptgebäudes weitere digitale Schultafeln. Auch in der Elisabethschule gibt es neue digitale Tafeln – in den Blöcken B und C. Die Verbundgrundschulen West werden in Cyriax-

weimar und Elnhausen komplett mit digitalen Tafeln ausgestattet. Dafür investiert die Stadt insgesamt rund 255.000 Euro an den drei Schulen. Außerdem bekommen die Marburger Schulen auch noch mehr als 260 neue Notebooks und Desktops-PCs für rund 127.000 Euro. Für die Erneuerung und den Ausbau der bestehenden Netzinfrastruktur (Accesspoints und Netzwerkwitche) sind zusätzlich weitere 420.000 Euro eingeplant.

# WIR FEIERN!

## 125 JAHRE NAHVERKEHR

### 01.09.2024

12 bis 18 Uhr  
auf dem Betriebshof  
der Stadtwerke,  
Am Krekel 55

kostenloser  
Shuttleservice

Zauberer  
Infostände  
Hüpfburg  
Nahverkehrsgeschichte  
Kinderschminken  
Werkstattführung  
Elektrobusrundfahrten  
Speisen & Getränke

[stadtwerke-marburg.de](http://stadtwerke-marburg.de)



Highlinen ist das Balancieren auf in der Höhe gespannten Slacklines. (Foto: Slackline-Verein Mittelhessen)

# Highline, Slackline und Bewegung

■ Am 14. September in luftiger Höhe am Richtsberg

Dem Himmel ganz nah präsentieren sich professionelle Slackliner\*innen bei dem Event „Richtsberg ,goes high‘ – Highline, Slackline und Bewegung am Richtsberg“ am Samstag, 14. September. Auf einer gespannten Highline hoch oben zwischen den Dächern der Hochhäuser Sudetenstraße 10 und 14 zeigen sie ihr atemberaubendes Können.

Highlinen ist das Balancieren auf in der Höhe gespannten Slacklines. Das Slackline-Event am Richtsberg, das von 13 bis 16 Uhr stattfindet, organisiert der Verein Slackline Mittelhessen in Kooperation mit dem Fachdienst Sport und Bewegung und der

Stabsstelle Bürger\*innenbeteiligung der Universitätsstadt Marburg. „Ich lade alle Marburgerinnen und Marburger ganz herzlich ein, sich das spektakuläre Slackline-Event in luftiger Höhe am Richtsberg nicht entgehen zu lassen und freue mich auf einen spannenden Nachmittag rund um das Thema Sport und Bewegung am Richtsberg“, sagt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies.

Das Event kam auf Initiative eines Mitglieds des Slackline-Vereins zustande, deren Kinder auf die Richtsberg-Gesamtschule gehen. Nicht nur in der Höhe sondern auch am Boden wird den Besucher\*innen ein buntes Programm mit viel Bewe-

gung und Musik präsentiert: Wer den Sport Slackline direkt selbst ausprobieren möchten, hat dazu unter professioneller Anleitung von Mitgliedern des Vereins Slackline Mittelhessen die Gelegenheit.

Außerdem wird der städtische Kombi-Bus mit unterschiedlichen Mitmachangeboten vor Ort sein. Auch lokale Vereine vom Richtsberg können über ihr Sport- und Bewegungsangebot informieren. Gesunde Verpflegung stellt der Verein Orientalische Christen in Marburg St. Michael.

## Spektakulär, aber nicht gefährlich

Der Verein Slackline Mittelhessen möchte Slacklines und Highlines als sichere Sportart bekanntmachen. Dieser Sport kann in Bodennähe zwischen Bäumen oder Felsen, aber auch in luftiger Höhe wie bei dem Event am Richtsberg oder auch wie hier zwischen Häusern ausgeübt werden. Dabei spielt der Sicherheitsaspekt die wichtigste Rolle – in keinem Moment ist die Person auf der Highline gefährdet. Spektakulär ist die Vorführung aber auf jeden Fall. Es lohnt sich also, am 14. September in der Sudetenstraße die Augen zum Himmel zu heben – und das Angebot unten auf der Erde wahrzunehmen.

Gestartet mit dem Stadtjubiläum und in der Folge weitergeführt, hat das Stadtlabor Richtsberg Bürger\*innenbeteiligung groß geschrieben. Weitere Informationen zu den Aktivitäten finden sich online.



Hinter dem Verein Slackline Mittelhessen stehen Balance-begeisterte Menschen, die in luftiger Höhe ihr Hobby mit dem Schutz von Natur in Einklang bringen. Sie bieten allen Interessierten die Möglichkeit, sich bei öffentlichen Slack-Treffen und Trainings auszutauschen.

Wer Lust hat Slacklines zu lernen, kann Mitglieder des Vereins jeden Dienstag ab 16.15 Uhr an der Lahn auf Höhe des „Affenfelsens“ treffen.

■ [slacklinemittelhessen.de](https://slacklinemittelhessen.de)

Am 13. und 14. September können Marburger\*innen und Gäste wieder „Heimat shoppen“, mit kreativen Aktionen und kostenlosem ÖPNV für ein tolles Einkaufserlebnis.

Veranstaltet werden die Aktionstage „Heimat shoppen“ vom Stadtmarketing Marburg gemeinsam mit der IHK Kassel-Marburg. Ziel ist es, die Bedeutung des Einzelhandels sowie der lokalen Gastronomie- und Dienstleistungsbetriebe für eine lebendige Innenstadt in den Fokus zu rücken. Denn wer eine solche lebendige Innenstadt möchte, der sollte vor Ort kaufen. In Marburg macht das besonders viel Spaß, denn in den historischen Gassen gehen Einkaufen und Erlebnis Hand in Hand.

## Die Geschäfte bieten kreative Aktionen

Damit der Einzelhandel erhalten bleibt, investiert die Universitätsstadt Marburg viel. „Wir verhindern Leerstände, indem wir neue Geschäftsideen fördern und leere Ladenlokale bespielen. Wir veranstalten Feste und Märkte, die Menschen immer wieder aufs Neue in die Stadt locken“, sagt Jana Schönemann, Leiterin der städtischen Stabsstelle Stadt- und Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und Statistik sowie 1. Vorsitzende des Stadtmarketing Marburg. Anlässlich der Aktionstage werden rund 10.000 Tüten mit dem Heimatshoppen-Logo verteilt. Die Geschäfte der Stadt veranstalten kreative Aktionen. „Ein Besuch an diesem Wochenende lohnt sich also ganz besonders, um zu erleben, was der Marbur-



10.000 Tüten mit dem „Heimat shoppen“-Logo werden an den Aktionstagen verteilt. (Foto: Stadtmarketing)

# „Heimat shoppen“ mit ganz viel Flair

■ Aktionstage am 13. und 14. September

ger Handel zu bieten hat“, sagt Jan-Bernd Röhlmann, Geschäftsführer des Stadtmarketing Marburg.

## Der ÖPNV ist am Samstag kostenlos

Damit alle die Stadt ohne Probleme erreichen können, ist der ÖPNV am Heimatshoppen-Samstag kostenlos. Fahrgäste müssen also nichts für die Fahrt mit Stadtbussen oder auf der Bahnstrecke zwischen Hauptbahnhof und Südbahnhof zahlen. Der Trend zum Shoppen im Internet ist ungebrochen. „Daher müssen wir jetzt die Aufenthaltsqualität in unse-

ren Städten deutlich und schnell erhöhen“, so Röhlmann. Das bedeutet aber nicht, dass man den Online-Handel ignorieren sollte – ganz im Gegenteil. „Wer im Jahr 2024 erfolgreich sein will, muss sämtliche Kanäle bespielen, die das eigene Geschäft unterstützen.“ Dazu zählen auch digitale Vertriebskanäle. Begleitet werden die Aktionstage „Heimat shoppen“ daher auch noch von einem digitalen Rahmenprogramm. Wer dem Stadtmarketing Marburg auf den Social-Media-Kanälen (Facebook, Instagram, TikTok) folgt, erfährt, was der Marburger Einzelhandel alles zu bieten hat.

**copyprint**  
pilgrimstein 22  
35037 marburg  
06421 161264  
wir gestalten.  
und drucken.  
sachen.  
[www.copyprint-marburg.de](http://www.copyprint-marburg.de)

*Liebe Freunde des Weinlädeles*  
Genießen Sie kühle Sommerweine, Bowle und leckere Köstlichkeiten auf unserer Terrasse mit Blick auf den historischen Markt.  
Wir sind für Sie da Mo-Fr 16-23 Uhr, Sa 11:30-23 Uhr, So 13 bis 21 Uhr.  
Oder besuchen Sie unseren Weinstop unter [shop.weinlaedele.de](http://shop.weinlaedele.de).  
Wir freuen uns auf Sie!  
Ihre Familie Leibl & Team  
Weinlädele  
Weinlädele • Weinstube & Restaurant • Schloßstreppe 1  
35037 Marburg • [www.weinlaedele.de](http://www.weinlaedele.de) • Tel: 0 64 21-1 42 44



Lutz, Theo, Noel und Marlene (v.l.) hatten Spaß im Klettergarten. (Fotos: Batz)

# Spaß, Sport und Kreativität

## ■ Ferienspiele erstmals mit Interessengruppen

Von Naturerfahrungen über Sport- und Kreativ-Angebote bis hin zu Tanz, Theater und Entspannung: Die Ferienspiele im Marburger Stadtwald haben auch in diesem Jahr in den Sommerferien Kindern einen Freizeit-, Spiel- und Lernort geboten, an dem sie viel erleben und erfahren.

Dabei konnten sie in diesem Jahr erstmals einen Interessenschwerpunkt wählen. Zugleich dient das Angebot der Universitätsstadt Marburg der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. „Mit dem neuen Angebot, dass sich die Kinder in Interessengruppen einwählen können, sind wir den individuellen Bedürfnissen und Wünschen der Kinder noch mehr entgegen gekommen“, sagt Bürgermeisterin Nadine Bernshausen, „die Ferienspiele bringen in jedem Jahr viele Kinder zusammen, die gemeinsam Spaß haben und viele neue Dinge kennenlernen.“ In fünf der sechs Sommerferienwochen hat die Stadt Marburg insgesamt 560 Betreuungsplätze für Grundschulkindern angeboten. So kamen je-

de Woche rund 100 Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren im Stadtwald zusammen. Erreichbar ist das Gelände mit den Ferienspiel-Buslinien. Für das inklusive Angebot kooperiert die Stadt Marburg mit dem Verein zur Förderung der Inklusion behinderter Menschen (fib) und dem Lebenshilfswerk Marburg-Biedenkopf. So werden auch die Teamer\*innen entsprechend ausgebildet und das Gelände wurde inklusiv gestaltet.

Jeden Tag gibt es ein gemeinsames Frühstück und ein warmes Mittagessen. Im Zentrum der Ferienspiele stehen kreative Angebote, freies Spiel, Waldrallyes, Exkursionen, Lagerfeuer, Bastel- und Bauaktionen und die Gestaltung des Freizeitgeländes.

Mit den Interessengruppen, in die sich die Kinder einwählen konnten, setzten sie diesmal ihren persönlichen Schwerpunkt. In der Gruppe „Der Natur auf der Spur“ befassten sie sich mit Themen rund um Natur, Klima und Nachhaltigkeit. Erkundungen im Wald, ein Imkertag sowie Upcycling- und Reparaturprojekte standen auf dem Programm.

Beim Schwerpunkt Sport und Bewegung ist der Name Programm: Zur Auswahl standen Fußball, Volleyball, Spikeball und Disc-Golf sowie Geländespiele. Wer es weniger aktiv mochte, fand beispielsweise in der „Chillout-Gruppe“ den richtigen Platz beim gemeinsamen Entspannen, Gesellschaftsspielen, Lesen oder Anhören von Hörspielen. Basteln, Töpfern, Batiken oder Zeichnen gehörten zum Angebot in der Interessengruppe „Kreative Vielfalt“.

Bei „Do it yourself!“ arbeiteten die Kinder mit Werkzeugen. Es entstanden Vogelhäuschen, ein Hochbeet oder Insektenhotels. In der Gruppe „Tanz & Theater“ hatten diejenigen Spaß, die Freude an eigenen kleinen Choreographien, Theaterstücken, viel Musik und rhythmischer Bewegung haben. Neben den sechs Interessengruppen gab es noch zwei „Ferienspiel-Klassik“-Gruppen für diejenigen, die keinen Schwerpunkt, sondern einen Mix aus allen Interessengruppen haben wollten.



Leonard (l.) und Theo testeten eine Hängematte der „Chillout-Gruppe“.

Die Stadt Marburg geht neue Wege im Service für ihre Bürger\*innen: Das Stadtbüro wird mobil und kommt künftig in alle Stadtteile, inklusive der 18 Außenstadtteile. Das innovative Konzept soll im Herbst starten.

„Die Universitätsstadt Marburg ist in erster Linie eine Stadtverwaltung und dafür zuständig, dass die Menschen bei uns gut und gerne leben können. Dazu gehört insbesondere der Service bei den Verwaltungsdienstleistungen, die wir den Menschen bieten“, so OB Dr. Thomas Spies. Wichtig ist es, dass die Marburger\*innen sich anmelden können, dass sie ihre Ausweisdokumente und Führungszeugnisse beantragen oder Zeugnisse beglaubigt bekommen können. Das alles leistet das Stadtbüro – in Präsenz und online. Für Behördengänge haben die Marburger\*innen mehrere Anlaufstellen. Das volle Maß der 55 Dienstleistungen können sie direkt in der Frauenbergstraße bekommen. Die Online-Angebote sind stetig im Ausbau – was gesetzlich online möglich ist, wird hier zu finden sein. Darüber hinaus gibt es in den Quartiersmanagements, im Beratungszentrum im BiP und in der Servicestelle im Erwin-Piscator-Haus städtische Anlaufstellen, an denen die Mitarbeiter\*innen bei der Online-Bearbeitung von Stadtbüroleistungen helfen. Neu hinzu kommt nun der Bürgerkoffer, mit dem das Stadtbüro-Team ab Herbst als mobiles Stadtbüro unterwegs sein wird.

## Sprechzeiten direkt vor Ort

„Mit dem Bürgerkoffer aus der Bundesdruckerei kann die Stadt eine mobile Stadtbüroarbeit in den Außenstadtteilen anbieten“, so Simone Söhnel, Fachbereichsleiterin Öffentliche Sicherheit, Ordnung und Brandschutz. Die Idee: Das Stadtbüro kann so in alle Stadtteile inklusive der Außenstadtteile fahren und dort Sprechzeiten und Termine anbieten. Der Vorteil des mobilen Stadtbüros: Es kann alle Dienstleistungen des Stadtbüros in der Frauenbergstraße anbieten, auch diejenigen, für die eine persönliche Vorsprache gesetzlich vorgeschrieben ist. „Das ist ein großer Vorteil gegenüber den bisherigen



Melanie Klee vom Stadtbüro-Team testet mit Fachbereichsleiterin Simone Söhnel (r.) den neuen Bürgerkoffer. (Foto: Grähling)

# Mobiles Stadtbüro für die Stadtteile

## ■ Alle Dienstleistungen direkt vor Ort

Verwaltungsaußenstellen. Diese gab es nur in drei Stadtteilen – und sie könnten künftig nur noch rund neun Dienstleistungen anbieten“, so Spies. Mit dem Bürgerkoffer kann das Stadtbüro nun alle Stadtteile bedienen. In Cappel hat die Stadt Marburg zudem modellhaft ein Quartiersmanagement eingerichtet, Quartiersmanagerin Vanessa Binzen stößt viele Vorha-

ben im Quartier an oder unterstützt sie. Das sei eine deutliche Ausweitung der Quartiersfunktion der bisherigen Verwaltungsaußenstellen in Cappel, Wehrda und Marbach, so der OB. Aktuell wird das Quartiersmanagement in Cappel evaluiert. Es soll dann geprüft werden, ob und wie das Konzept auch auf Wehrda und die Marbach angewandt werden kann.



Technologie- & Tagungszentrum

UNSEREN WOCHENPLAN FINDEN SIE IM MARBURGER EXPRESS, AUF UNSERER HOMEPAGE ODER ALS FLYER BEI UNS VOR ORT.

## MITTAGSTISCH

MONTAG BIS FREITAG VON 12.00 BIS 14.00 UHR

### FREIE AUSWAHL AM SALATBUFFET

### HAUPTGERICHT MIT DESSERT

(VEGETARISCH UND NICHT VEGETARISCH)



[www.ttz-marburg.de](http://www.ttz-marburg.de) | Software-Center 3 | 35037 Marburg | 06421 205 160



Die westliche Dorftour startet in Cappel und endet in Michelbach. (Foto: MSLT, Isenberg)

# Dorftour durch Marburgs Westen

■ 28. September: Aktion zu 50 Jahren Gebietsreform

Vor 50 Jahren begann in Hessen die Umsetzung der Gebietsreform. Damit erhielt auch Marburg neue Grenzen und 18 vorher eigenständige Dörfer bereichern seitdem die Stadt. Begangen wird das Jubiläum unter dem Motto „Wir alle sind Marburg“. In diesem Rahmen gibt es Dorftouren durch die Stadtteile.

Die Außenstadtteile haben diese Dorftouren organisiert, um Treffpunkte sowie Gemeinschaftsprojekte vorzustellen. Ende Mai startete die Dorftour mit östlicher Route. Die Teilnehmenden waren begeistert von den im Rahmen der Dorftour entwickelten Treffpunkten in Bortshausen und Moischt. Die Engagierten vor Ort empfangen sie mit selbstgebackenem Brot und Kuchen und berichteten über die vielfältigen Aktivitäten und Veranstaltungen, die sich dank der neuen Treffpunkte entwickelt haben.

Am 28. September findet nun die Dorftour mit einer westlichen Route statt. Die Touren können per Rad in der Gruppe gefahren werden, es besteht aber auch die Möglichkeit, im Auto zu den Stationen zu gelangen. Den Tourenplan gibt es unter [www.marburg-tourismus.de](http://www.marburg-tourismus.de).

Los geht es um 12 Uhr an der ehemaligen Feuerwehr Cappel, Umgehungsstraße 15. Die erste Station ist um 13 Uhr an der Mehrzweckhalle Cyriaxweimar. Anmelden kann man sich unter [info@freiwilligenagentur-marburg.de](mailto:info@freiwilligenagentur-marburg.de), Telefon (06421) 270516. Enden wird die westliche Dorftour um 16 Uhr an der Kulturscheune in Michelbach, wo die Radelnden mit einem großen Dorffest begrüßt werden.

WIR ALLE SIND MARBURG  
50 JAHRE GEBIETSREFORM

Die Marburger Dorftouren sind eine Kooperationsveranstaltung des Fachdienstes Stadtplanung der Stadt Marburg, der AG Ehrenamt der IKEK-Dorfentwicklung und der Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf.

## Dorffest in Michelbach

Um 15 Uhr startet das Dorffest mit Kaffee, Kuchen und Würstchen. Nach der Ankunft der Teilnehmenden der westlichen Dorftour tritt um 16.15 Uhr der Groove Chor auf. Um 16.45 Uhr folgt ein Auftritt des Singkreises. Ab 17 kann man sich über die aktuellen Projekte der Kulturscheune informieren. Neue Ideen sind willkommen. Zudem gibt es eine geführte Besichtigung der Michelbacher Kirche und eine Begehung des Michelbacher Kunst- und Kulturweges. Um 19 Uhr gibt es noch eine Krimilesung in der Kulturscheune, dafür müssen Tickets unter [peter.pittner@web.de](mailto:peter.pittner@web.de) reserviert werden.

■ [www.marburg-tourismus.de/50jahregebietsreform](http://www.marburg-tourismus.de/50jahregebietsreform)



Die östliche Dorftour fand ihren Abschluss am Komp in Moischt. (Foto: Michelsen)

Der Fachdienst Jugendförderung der Stadt Marburg bietet ein neues interaktives Lernangebot: Bei einer Tour durch Marburg erhalten Jugendliche und Erwachsene Einblicke in die Marburger Geschichte zur Zeit des Nationalsozialismus.

Die kostenlose Stadtrallye-App „Actionbound“ führt die Teilnehmenden auf einem Spaziergang vom Haus der Jugend in der Frankfurter Straße durch die Oberstadt bis zum Hauptbahnhof. Unterwegs werden an acht Stationen historische Schauplätze und Ereignisse erfahrbar gemacht. Bereits zum Stadtjubiläum „Marburg800“ ist der Themenweg „Braunes Marburg“ entstanden. Die Journalistin Gesa Coordes und der Marburger Geschichtswerkstatt Marburg machen damit zahlreiche Dokumente der Zeitgeschichte zugänglich. Das Team „Politische Bildung“ im Jugendbildungswerk Marburg hat dies zum Anlass genommen, ein digitales Lernangebot zu diesem Thema zu entwickeln. Mit der „Actionbound“-Tour soll die Auseinandersetzung mit der Marburger Geschichte insbesondere einem jüngeren Publikum zugänglich gemacht werden.

Die Stationen sind der Kämpfrasen, die Gutenbergstraße – ehemals Hermann-Göring-Straße – die Alte Synagoge, die Alte Universität, das Rathaus, die Oberstadt, das Behringdenkmal und der Hauptbahnhof. Zu allen Stationen werden über die App Texte, Bilder und Audioaufnahmen bereitgestellt. Neben den Schauplätzen der Geschichte lernen die Teilnehmenden auch Menschen und deren Schicksale kennen.

Gemeinsam mit „Lotte“ und „Hans“, die in fiktiven Dialogen die Ereignisse der Zeit aufgreifen, wird dieses düstere Kapitel in Marburgs Geschichte Marburgs erfahrbar gemacht. Kleine Aufgaben unterwegs wecken den Forschungsgeist. Am Garten des Gedenkens machen sich die Teilnehmenden auf die Suche nach dem Bauherrn und dem Gründungsjahr der historischen Synagoge. In der Oberstadt, wo unter anderem an die Boykotte von jüdischen Geschäften erinnert wird, besteht die Aufgabe darin, sich ein Bild von den „Stolpersteinen“ zu machen, die an jüdische Mitbürger\*innen er-



# Marburg unter der Hakenkreuzfahne

## ■ Interaktive Tour zu Marburg in der NS-Zeit

innern. Den Abschluss der Tour bildet der Hauptbahnhof, wo auf Gedenkbändern die Namen der 345 Menschen aus Marburg und dem Landkreis stehen, die von dort aus mit Zügen deportiert wurden. Jugendliche, die die „Actionbound“-Tour ausprobiert haben, empfanden die Einbindung digitaler Technik als durchaus sinnvoll. Durch diese Tour sei ihnen erst richtig klar geworden sei, welche Rolle der Nationalsozialismus auch in Marburg spielte und

dass er hier sogar sehr früh besonders viel Unterstützung erfahren hatte. Das etwa zweistündige Lernangebot wird ab 12 Jahren empfohlen und kann sowohl individuell als auch von Gruppen genutzt werden.

Das Team des Jugendbildungswerks bietet auch begleitete Touren beispielsweise für Schulklassen sowie eine Einbettung des Rundgangs in ein- bis zweitägige Workshops an.

■ [de.actionbound.com/bound/braunes-marburg](https://de.actionbound.com/bound/braunes-marburg)





**Das müssen  
Sie probieren!**

# Kreativität und Kochvergnügen

■ Neues Semester der Marburger vhs ab September

**N**eue Dinge kennenlernen, ganz neue Facetten an sich selbst entdecken und etwas Neues lernen – die Marburger Volkshochschule (vhs) bietet ab dem 9. September im neuen Semester viele neue Kursangebote, Workshops und Vorträge, die zum Ausprobieren einladen.

Dazu gehören die beliebten Kochkurse, von „Schnelle vegane Küche“ über „Kochen mit der Kochkiste“ bis zu köstlichen Herbstsuppen. Neben guter Ernährung spielen auch Bewegung und Entspannung eine wichtige Rolle für die Gesundheit. Viele Kursangebote helfen, die eigene Fitness zu verbessern. Neu sind unter anderem Irish-Dance und Modern Jazz

Dance sowie ein Mobility-Training für sportlich Ambitionierte. Auch Kreativität lässt sich lernen. Diesmal hat die vhs insbesondere Kurse für Anfänger\*innen neu ins Programm aufgenommen. So ist neben dem Zeichnen mit Kohle und Tusche der Einstieg in die Acrylmalerei und in das Buchbinden möglich.



Wer die Verbindung von Kreativität und Natur sucht, ist beim „Nature Journaling“ richtig. Dabei werden Naturbeobachtungen sowohl zeichnerisch als auch textlich im Skizzenbuch festgehalten. In der Fotografie geht

es „zurück zu den Wurzeln“: Alle, die im Besitz einer analogen Kleinbildkamera sind, können lernen, wie Film und Bilder selbst entwickelt werden. Wer Spaß am Erlernen von Fremdsprachen hat, hat die Qual der Wahl – insgesamt 22 Sprachen, von Arabisch bis Walisisch, werden angeboten, darunter viele Kurse für Anfänger\*innen.

## Sprachpraxis spielerisch üben

Alle ab 60, die vielleicht schon in der Schule Französisch gelernt haben, können nun ihre Kenntnisse wieder auffrischen. Sprachpraxis kann auch spielerisch geübt werden: Die vhs lädt im September und November zu Spielenachmittagen in Französisch, Italienisch und Englisch ein.

Auch Deutsch als Fremdsprache wird in vielen Kursen, die zum Teil abends stattfinden, unterrichtet. Menschen, die sich einbürgern lassen wollen, können ab Oktober monatlich den Einbürgerungstest bei der vhs ablegen. Der dazu notwendige Nachweis über das Deutsch-Sprachniveau B1 kann im November erworben werden, ein vorhergehender optionaler Kompaktkurs zur Prüfungsvorbereitung ist ebenfalls buchbar.

Große gesellschaftliche Themen werden ebenfalls behandelt. In diesem Semester zum Beispiel „Filme-Fakes-Fakten“: Die dreiteilige Kursreihe beschäftigt sich ab Oktober mit Falschinformationen und der Förderung einer faktenbasierten Diskussionskultur.

Der Workshop „Gewalt-Sehen-Helfen“ befähigt die Teilnehmer\*innen, im öffentlichen Raum selbst Zivilcourage zu zeigen. Das Trendthema KI (Künstliche Intelligenz) wird aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.

Das Programmheft findet sich auf der Homepage der vhs. Zudem liegt das Heft in der Deutschhausstraße 38, im Stadtbüro, in der Stadtbücherei, im Rathaus und in einigen Geschäften in der Stadt zur Mitnahme aus.

Anmeldungen sind online oder schriftlich möglich. Weitere Auskünfte gibt es telefonisch beim Servicebüro der vhs unter (06421) 201-1246. Weitere Infos zum Deutsch-Angebot und den Einbürgerungstests gibt es bei der vhs unter (06421) 201-1356.

■ [www.vhs-marburg.de](http://www.vhs-marburg.de)

Unter dem Motto „Neue Räume“ findet vom 22. bis 29. September bundesweit die Interkulturelle Woche statt. Sie bietet Gelegenheit, gemeinsam über Themen der Vielfalts-gesellschaft zu diskutieren und Zeichen für ein gelingendes und solidarisches Miteinander zu setzen. In der Universitätsstadt Marburg wird der Veranstaltungszeitraum der Interkulturellen Wochen in diesem Jahr sogar von Mitte September bis Ende Oktober ausgedehnt.

Das WIR-Vielfaltszentrum hat alle Akteur\*innen der Stadtgesellschaft aufgerufen, sich an dieser Aktion zu beteiligen. Die Interkulturellen Wochen in Marburg werden von allen gestaltet, die Räume der Begegnung für Gleichberechtigung und Vielfalt schaffen und die gemeinsam eine Gesellschaft ohne Rassismus und Diskriminierung gestalten möchten.

## Kulinarisches im Waldtal entdecken

Sportliche Begegnungen bieten beispielsweise der Marburger Tag der Integration durch Sport mit dem Afrikanischen Studierendenverein und der Tanz- und Bewegungstag der Universitätsstadt Marburg am 14. September mit Pilates, Tai-Chi und orientalischer Bauchtanz. Am 22. September lädt die Jüdische Gemeinde Marburg zum Konzert „Zwei Kulturen – eine Seele“ mit Yuval Oren und Dina Levit in die Synagoge ein.

Am 26. September tritt die Amsterdam Klezmer Band im KFZ auf, am 28. September am gleichen Ort das Emil Brandqvist Trio aus Schweden.



Kulinarische Köstlichkeiten können alle beim „Internationalen Fingerfood“ im Waldtal beim Arbeitskreis soziale Brennpunkt (AKSB) am 26. September entdecken und genießen. Der „Verein der chinesischen Wissenschaftler und Studenten“ organisiert am 28. September in der Galerie JPG in der Weidenhäuser Straße 47–49



# Für Verständnis und Begegnungen

■ „Neue Räume“ bei den Interkulturellen Wochen

den Workshop „We are modern Witches“. Und die Marburger Volkshochschule eröffnet die Ausstellung „Borgo Mezzanone – im Camp der Vergessenen“ am 28. Oktober. Die Fotografien erzählen vom Alltag von geflüchteten Menschen in Italien.

## Theaterprojekt in der Waggonhalle

Kolleg\*innen der Stadtverwaltung können sich bei der „Interkulturellen Mittagspause“ am 29. Oktober treffen und sich zu interkulturellen Themen

untereinander austauschen. Als „Special“ gibt es am 7. November noch ein Theaterprojekt für Frauen mit Flucht- und Migrationserfahrungen in der Waggonhalle.

Es gibt also zahlreiche Möglichkeiten, sich in diesen Wochen zu begegnen, sich kennenzulernen, zu verstehen, zu vernetzen und gemeinsam zu feiern. Alle Veranstaltungen findet man in einer Broschüre, die auch online abrufbar ist. Nähere Informationen unter [wir-vielfaltszentrum@marburg-stadt.de](mailto:wir-vielfaltszentrum@marburg-stadt.de).

■ [www.interkulturellewoche.de](http://www.interkulturellewoche.de)



Ein Beispiel für ein gemeinschaftliches Wohnprojekt ist das Projekt „Leben und leben lassen“ in der Alten Kelterei Arnshain. (Foto: Stadt Marburg)

# Gemeinschaftlich wohnen und leben

■ Projekte können sich jetzt bewerben

**D**as Marburger Konzeptverfahren für gemeinschaftliche Wohnprojekte im Baugebiet Oberer Rotenberg geht in die nächste Runde. Ab sofort können sich gemeinwohlorientierte Wohnprojekte bei der Stadt Marburg um ein Grundstück im Baugebiet Oberer Rotenberg bewerben.

Insgesamt 5.500 Quadratmeter werden von der Stadtentwicklungsgesellschaft SEG auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei Philipps für Wohnprojekte zu einem Festpreis, der sich am Bodenrichtwert orientiert, reserviert. Beim Konzeptverfahren entscheidet nicht der Preis, sondern das beste Konzept erhält den Zuschlag. Entscheidend für die Grundstücksvergabe ist also nicht das höchste Angebot, sondern das innovativste und ausgereifteste Konzept für gemeinschaftliches Wohnen. Die Grundstücksfläche kann dabei unter mehreren Projekten aufgeteilt oder auch an ein einzelnes großes Wohnprojekt vergeben werden.

Beim ersten Marburger Konzeptverfahren für gemeinschaftliches Wohnen können sich alle Gruppen beteiligen, die ihre Idee vom gemeinschaftlichen Wohnen als Genossenschaft, Mietprojekt oder einer vergleichbaren gemeinwohlorientierten Form realisieren möchten. Als gemeinwohlorientiert gelten Projekte, die dauerhaft gebundenen Mietwohnraum herstellen und nicht

gewinnorientiert handeln. Eigentumsprojekte sind von der Teilnahme am Konzeptverfahren ausgenommen. Die Auswahl wird von einer Jury getroffen, in der neben Vertreter\*innen aus Magistrat, Politik und Verwaltung auch Expert\*innen für gemeinschaftliches Wohnen und Bürger\*innen vertreten sein werden.

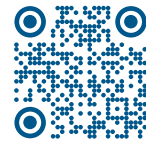
## Bewerbungsfrist bis Februar 2025

Projekte haben bis Februar 2025 Zeit, ihre Bewerbung auszuarbeiten und einzureichen. Danach findet die Auswahl der Projekte statt. Das Auswahlgremium setzt sich aus Vertreter\*innen der Politik und Fachdiensten der Stadtverwaltung sowie externen Expert\*innen zusammen.

Die Gruppen erhalten die Möglichkeit, vor der Umsetzung der Baumaßnahme in einer sogenannten „Anhandgabephase“ ihre Projekte bis zur Bauantragsreife weiterzuentwickeln. Für die Realisierung der Konzeptidee haben die Wohnprojektinitiativen in der Regel ein Jahr Zeit.

Während der Bewerbungsphase wird es für die beteiligten Projektgruppen auch die Möglichkeit zum Austausch und zur Abklärung von Fragen geben. Nähere Informationen gibt es bei der SEG und unter [wohnprojekte@marburg-stadt.de](mailto:wohnprojekte@marburg-stadt.de).

■ [www.marburg.de/konzeptverfahren](http://www.marburg.de/konzeptverfahren)



## Gemeinschaftliche Wohnprojekte

Gemeinschaftliche Wohnprojekte zeichnen sich durch Selbstorganisation, Beteiligung, Nachhaltigkeit und bürgerschaftliches Engagement aus. Auch in einem Mietshaus kann es gute Kontakte und Nachbarschaftshilfe geben, aber dort entstehen die Kontakte zufällig.

In einem Wohnprojekt schließen sich Menschen mit ähnlichen Interessen zusammen, um ihre Idee vom gemeinschaftlichen Wohnen umzusetzen. Die Gruppe entwickelt ihre Idee vom Zusammenleben, baut, oder begleitet den Bau des Hauses, gibt sich eine verbindliche Struktur wie eine Genossenschaft, finanziert ihr Wohnhaus oder baut mit einem Bauträger (Wohnungsbaugesellschaft oder Bestandsgenossenschaft) und regelt ihr Zusammenleben gemeinschaftlich.

Die Ombudsstelle „Fair Wohnen“ unterstützt und berät Marburger\*innen, die in schwierigen Mietverhältnissen leben. Seit ihrer Gründung im Jahr 2021 wurden bereits 140 Fälle von dem Team bearbeitet. Die Tätigkeit der Beratungsstelle ist dabei ebenso vielfältig wie es die Anliegen der Ratsuchenden sind.

„Seit drei Jahren helfen die ehrenamtlichen Ombudspersonen den Ratsuchenden bei Konflikten in bestehenden Mietverhältnissen. Danke für dieses beachtliche Engagement“, sagt Sozialdezernentin Kirsten Dinnebieer. Die Beratungsstelle „Fair Wohnen“ ist ein Angebot der Stadt Marburg, das seit 2021 besteht. Ein Team aus ehrenamtlichen Ansprechpersonen unterstützt kostenfrei Marburger\*innen, die Schwierigkeiten in einem bestehenden Mietverhältnis haben und Hilfe benötigen. Es geht darum, Unstimmigkeiten zu klären und eine möglichst zufriedenstellende Lösung für alle Beteiligten zu finden.

Die ehrenamtlichen Helfer\*innen nehmen die individuellen Sichtweisen der Beteiligten sehr ernst, ergreifen jedoch keine Partei. Die Situation wird sachlich, unvoreingenommen und moderierend geklärt. „Das Ergebnis soll schlussendlich für alle Beteiligten zufriedenstellend sein,“ erläutert Sozialplanerin Monique Meier. Eine juristische Beratung findet im Rahmen des Ombudsangebots nicht statt. Die Stelle gibt jedoch Auskunft über die Rechtslage in Schlichtungsfällen. Bei Bedarf wird auch ein Kontakt zu einem geeigneten Rechtsbeistand vermittelt.

## Neuer Standort im BBGZ am Richtsberg

Seit Mai 2021 hat die Ombudsstelle ihren Sitz in der Friedrichstraße 36 (Fachbereich Soziales und Wohnen). 2022 ist ein weiterer Standort dazu gekommen. Dieser befindet sich in der Sudetenstraße 24 im Beratungs- und Begegnungszentrum (BBGZ) am Richtsberg. Der Grund für die Wahl des zweiten Standortes ist, dass es viele Anfragen aus diesem Stadtteil gibt. Die Beratung im BBGZ findet jeden Mittwoch von 17 Uhr bis 19 Uhr statt. In Marburg gibt es aber noch weitere



Monique Meier (Sozialplanung; von links), Peter Schmidt (Fachbereichsleiter Soziales und Wohnen) sowie die Ombudsfrauen Silvia Lerch-Denfeld, Bettina Böttcher-Dutton, Natalia Pauli und Gerty Poletti kümmern sich um die Anliegen der Mieter\*innen. (Foto: Braun)

# Konflikte klären, Lösungen finden

■ Ombudsstelle „Fair Wohnen“ hilft Mieter\*innen

Hilfsangebote zum Themenkomplex Soziales. Im März dieses Jahres hat der Fachbereich Soziales und Wohnen die Servicestelle für Soziales im Erwin-Piscator-Haus eröffnet. Ratsuchende erhalten dort Informationen zu Wohngeld oder Sozialhilfe. Es gibt Hilfe für Eltern oder Orientierung im Gesundheitssystem. Die Servicestelle

bietet damit ein breites Beratungs- und Unterstützungsangebot für Marburger\*innen in allen Lebenslagen – kostenlos und ohne vorherige Anmeldung. Ab dem 5. September gibt es eine Sprechzeit der Ombudspersonen in der Servicestelle für Soziales, donnerstags von 16 bis 17 Uhr.

■ [www.marburg.de/servicestelle](http://www.marburg.de/servicestelle)

**Figge**  
**Berufsmode**  
[www.figge.de](http://www.figge.de)  
**ALLEINE STARK, GEMEINSAM UNSCHLAGBAR.**  
**Kirchhain · Im Brand 2 | Marburg · Bahnhofstr. 32**

# Fahrräder leihen in Marburg



Wenn man manchmal ein Fahrrad braucht, kann man das Fahrrad bei Nextbike ausleihen. 375 Nextbike-Räder gibt es in Marburg. Man kann die Räder an 51 Stellen ausleihen.

Die Stadt Marburg und die Stadtwerke zahlen die Kosten für jede Ausleihe bis 30 Minuten. Das heißt: Man muss erst ab 30 Minuten etwas bezahlen. 15 Minuten kosten dann 1 Euro. Studierende, Beschäftigte der Stadt und der Stadtwerke müssen erst ab einer Stunde etwas bezahlen.



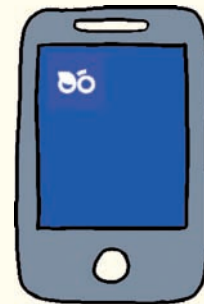
**Leichte Sprache** – regelmäßig hier im Heft: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür werden Vorschläge der AG Leichte Sprache des Marburger Behindertenbeirats aufgegriffen.



Die meisten Leute leihen das Nextbike-Rad nur kurz aus. Meistens dauert die Fahrt weniger als 15 Minuten.

Die beliebtesten Stellen zum Ausleihen in Marburg sind:

- am Elisabeth-Blochmann-Platz
- an der Neuen Universitäts-Bibliothek
- am Hauptbahnhof
- am Cineplex-Kino
- in der Universitätsstraße



Wer bei Nextbike mitmachen will,  
kann sich hier im Internet anmelden:

[www.nextbike.de](http://www.nextbike.de)

Man lädt die Nextbike App herunter.

Mit der App kann man ein Nextbike-Rad entsperren und losfahren.

Das ist praktisch, gut für die Umwelt und gut fürs Klima.

In Marburg machen schon über 27.000 Menschen mit.

Informationen auch auf der Internet-Seite

■ [www.leichtesprache.marburg.de](http://www.leichtesprache.marburg.de)

(Illustrationen: Agentur für Leichte Sprache der Lebenshilfe Bonn)



Das Hessische Landestheater Marburg eröffnet die Spielzeit mit „Johanna\*a – stell dir vor, es ist Krieg und (k)eine\*r geht hin“. (Foto: Julia Sang Nguyen)

# Ganz viel Musik zum Sommerende

■ Der September im Erwin-Piscator-Haus

**S**pielzeitstart beim Hessischen Landestheater Marburg, letzte Sonnenstrahlen bei Kino und Konzerten, klassische Klänge und Lesungen bietet der September im Erwin-Piscator-Haus und auf der Schlossparkbühne.

## Open-Air-Kino

3., 4., 5. und 6.9.: Das Open-Air-Kino auf der Schlossparkbühne geht mit den Meisterwerken von Regisseur Christopher Nolan „Oppenheimer“ und „Inception“ sowie dem Musicalfilm „Mamma Mia!“ und dem opulenten Science-Fiction-Sequel „Dune 2“ in die Endrunde. Das Programm gibt es unter [cineplex.de/filmreihe/open-air-kino/4291/marburg](http://cineplex.de/filmreihe/open-air-kino/4291/marburg). Veranstalter: Cineplex Marburg und Marburger Filmkunsttheater

## Caraleidoscope & Magnus Ernst

6.9., 19.30: Die Band Caraleidoscope aus Gießen und Magnus Ernst aus Marburg spielen beim Schlossblick Concert melancholischen, düsteren und auch lauten Dark Indie Pop Rock, der mit eingängigen Melodien lockt und dennoch verspielt Grenzen überschreitet. Songwriter Magnus Ernst verschmilzt den Charme des Folkrocks der 70er-Jahre mit zeitgemäßen Ein-

flüssen des modernen Indie-Pops. Veranstalter: Erwin-Piscator-Haus

## The Music of Ludovico Einaudi

8.9., 19 Uhr: Die Melodien eines der besten Pianisten und Komponisten der Welt, Ludovico Einaudi, werden von dem Pianisten Alexandr Stary interpretiert. Einaudi ist bekannt für seine minimalistischen Klavierwerke und seine beeindruckende Filmmusik. Seine Musik kennt man aus Filmen wie „Ziemlich beste Freunde“, „Doktor Schiwago“ oder „Nomadland“. Veranstalter: AZ Event Production

## Al Stone & Band

13.9., 19.30 Uhr: Die Sängerin und Gitarristin Al Stone aus Lahnau mit ihrer charakteristischen rauhen Rockstimme tritt bei diesem Schlossblick Concert zusammen mit ihrer Begleitband auf und präsentiert New Country, Blues Rock und Americana. Veranstalter: Erwin-Piscator-Haus

## Neronia

20.9., 19.30 Uhr: Den Abschluss der Schlossblick Concerts bilden Neronia aus Darmstadt mit ihrem Stil zwischen Neoprog, Rock und Wave. Auf ihren Platten zeichnet die Band von

eindrucksvoll melodiösen Kompositionen über druckvoll komplexe Arrangements bis hin zur Akustik-Balade ein faszinierendes Gesamtbild des Progressive Rock.

Veranstalter: Erwin-Piscator-Haus und KFZ Marburg

## Johanna\*a

21., 24. und 25.9., jeweils 20 Uhr: Das Hessische Landestheater Marburg eröffnet die neue Spielzeit mit „Johanna\*a – stell dir vor, es ist Krieg und (k)eine\*r geht hin“. Jeanne d'Arc hatte eine klare Vision vor sich und zog in den Krieg. Eine junge Frau oder doch noch ein Kind wird zur Kämpferin und endet am Ende ihres Lebens als Hexe denunziert auf dem Scheiterhaufen. Dieser Mythos ist auch Grundlage für Friedrich Schillers „Die Jungfrau von Orleans“. Die Autorin Julienne De Muirier schreibt sich ein in Schillers Text, Regisseurin Miriam Ibrahim begibt sich mit ihrem Team auf die Suche nach Johanna\*a und in das Spannungsfeld zwischen Vision und Freiheitskampf und der Frage, was passiert, wenn alle etwas verteidigen wollen. Was würden wir tun, wären wir Johanna\*a? Wie Widerstand leisten?

Veranstalter: Hessisches Landestheater Marburg

## Lesung und Musik

22.9., 13: Benedict Wells, Kult- und Bestsellerautor kommt mit seinem Freund, dem Gitarristen Jakob Brass, zu einer Lesung mit Musik auf die Schlossparkbühne nach Marburg. Er



Schlossblick Concerts mit Al Stone (Foto: Stein)

wird sein neues Buch „Die Geschichten in uns“ vorstellen.

Veranstalter: Diogenes Verlag und Buchhandlung am Markt

### Philharmonie Südwestfalen

27.9., 20 Uhr: Den Auftakt in die neue klassische Konzertsaison begehrt der Marburger Konzertverein mit einem Besuch der Philharmonie Südwestfalen und der Cellistin Tanja Tetzlaff. Gemeinsam bieten diese unter der Leitung von Constantin Trinks Smetanas „Die Moldau“ aus der sinfonischen Dichtung „Mein Vaterland“, Robert Schumanns Cellokonzert a-Moll op. 129, Ottorino Respighis „Fontane di Roma“ sowie Maurice Ravels „Boléro“. Veranstalter: Marburger Konzertverein

### Lydia Benecke

28.9., 20 Uhr: Dieser Vortrag gibt einen Einblick in die unterschiedlichen psychologischen Profile harmloser sowie gefährlicher sexuell sadistischer Menschen: Einerseits geht es um Menschen, die einvernehmlich ihren sexuellen Sadismus mit masochistischen Menschen ausleben. Andererseits wird die Gedanken- und Gefühlswelt der kriminell sexuell sadistischen Menschen dargestellt, zu deren bekanntesten Vertretern Jack the Ripper und Ted Bundy gehören. Veranstalter: Festivalia GmbH

### 22 Jahre Atelier Cölber Mühle

bis 26.9., Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr: Seit 22 Jahren arbeiten die drei Künstlerinnen Anita Badenhausen, Carla Fassold-Luttrupp und Waltraud Mechsner-Spangenberg in ihrem gemeinsamen Atelier. Die idyllische Lage der ehemaligen Getreidemühle



Lydia Benecke gibt Einblick in die Psychologie von Sadisten. (Foto: Esser)

zwischen Lahn und Ohm inspiriert immer wieder ihre Kreativität. Die 2010 mit dem Otto-Ubbelohde-Preis des Landkreises Marburg-Biedenkopf ausgezeichnete Ateliergemeinschaft

gibt einen Einblick in ihre 22-jährige Laufbahn und die diversen Stile und Techniken ihrer Arbeiten.

Veranstalter: Erwin-Piscator-Haus und Marburger Kunstverein

**GeWoBau**  
M A R B U R G



Gemeinnützige  
Wohnungsbau GmbH  
Marburg-Lahn

Marburgs größter Vermieter...  
kommunal fair nachhaltig



**Anschrift**  
Pilgrimstein 17  
35037 Marburg  
Tel.: (0 64 21) 91 11 - 0  
Fax: (0 64 21) 91 11 - 11  
Mail: [gewobau@gewobau-marburg.de](mailto:gewobau@gewobau-marburg.de)  
[www.gewobau-marburg.de](http://www.gewobau-marburg.de)

**Unsere Geschäftszeiten**  
Dienstag, Mittwoch  
8.30 - 12.00 Uhr und  
14.00 - 16.00 Uhr  
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr  
und 14.00 - 17.00 Uhr  
- oder nach Vereinbarung -

### Kostenfrei mit Bus und Bahn

Mit einem Ticket für eine Veranstaltung im EPH kann man kostenfrei das Streckennetz des Rhein-Main-Verkehrsverbundes nutzen. Weitere Infos gibt es auf der Homepage des Erwin-Piscator-Hauses.

■ [www.erwin-piscator-haus](http://www.erwin-piscator-haus)



In den kommenden Wochen ziehen die 60 Mitarbeitenden des Dokumentationszentrums Bildarchiv Foto Marburg in den Neubau am Pilgrimstein. (Foto: Coordes)

# Kunst aus der Kühlkammer

■ Bildarchiv zieht um und dokumentiert das Schloss

Eines der größten Fotoarchive zur Europäischen Kunst in der Welt zieht in einen repräsentativen Neubau am Pilgrimstein um. 2,6 Millionen Aufnahmen beherbergt das Dokumentationszentrum, das seinen Bestand jedes Jahr durch Fotokampagnen erweitert. So wurde – mit Unterstützung des Fachdienstes Kultur der Universitätsstadt Marburg – das Landgrafenschloss mit seinen Beständen fotografiert.

Die riesigen Kältekammern sind das neue Herz des „Deutschen Dokumentationszentrums für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg“. Sieben bis zwölf Grad herrschen in den Lagern, in denen die empfindlichen Fotos, Dias, Glasplatten, Nitrofilme und Negative aus der Zeit seit 1870 nach dem neuesten Stand der Technik gesichert werden. Über drei Stockwerke sind die Rollregale verteilt. Bis die gefährdeten Fotografien umziehen, die bislang im 18 Grad warmen Keller des Marburger Kunstge-

bäudes lagern, wird es allerdings noch dauern. In den kommenden Wochen packen zunächst die 60 Mitarbeitenden des Bildarchivs ihre Kisten. Damit stehen den Beschäftigten nach vierjähriger Bauzeit rund 2500 Quadratmeter Nutzfläche zur Verfügung. Neben Büros, Seminarräumen, einer Bibliothek und den Kältekammern gibt es dort Foto- und Restaurierungswerkstätten und einen großen Tagungssaal. „Das ist eine passgenaue Infrastruktur für unsere speziellen Bedürfnisse“, sagt Bildarchiv-Direktor Prof. Hubert Locher.

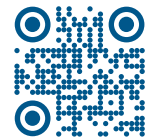
## Keine Fenster wegen der Kältekammern

Das Dokumentationszentrum hat den 24,7 Millionen Euro teuren Bau selbst eingeworben. Das Forschungsprogramm der mehr als 100 Jahre alten Einrichtung überzeugte den Wissenschaftsrat so sehr, dass dieses wichtigste Beratungsgremium zur Wissenschaftspolitik den Neubau empfahl.

Die Kosten teilen sich Bund und Land. Das viergeschossige Gebäude mit der hell getünchten Ziegelfassade und den sehr hohen, schmalen Fenstern geht auf einen Architektenwettbewerb zurück. Dabei bildet der wie ein Dreieck angeordnete Forschungsbau ein architektonisches Ensemble mit dem Seminargebäude mit dunkler Klinkerfassade, das auf der Seite zum Alten Botanischen Garten steht. Zum Pilgrimstein hat der Bau wegen der Kältekammern keine Fenster. Direktor Locher ist dennoch glücklich mit dem Neubau: „Das ist sowohl ästhetisch als auch technisch eine sehr anspruchsvolle Architektur“, sagt er. Nach dem vollständigen Umzug soll es auch Bauführungen und öffentliche Vorträge im neuen Bildarchiv geben.

## Fotokampagnen in ganz Europa

Jedes Jahr ist das Dokumentationszentrum für Fotokampagnen in ganz Europa unterwegs. Dabei geht es vor allem um gefährdete Kulturgüter. So startete das Bildarchiv mit Unterstützung ukrainischer Fotografen bereits kurz nach Kriegsbeginn mit der Dokumentation von Kirchen, Schlössern, Regierungsgebäuden und Kunst in der Ukraine. Darunter ist die zum Unesco-Weltkulturerbe zählende be-



rühmte Verklärungskathedrale von Odessa, die im Juli 2023 bei Luftangriffen irreparabel beschädigt wurde. Auch in der Republik Moldau war das Marburger Archiv jüngst mit einer Fotokampagne unterwegs. In den vergangenen Jahren dokumentiert wurden zudem die durch den steigenden Meeresspiegel gefährdeten Privatpaläste von Venedig, der wegen „Stuttgart 21“ inzwischen abgerissene Bahnhofsfügel und die Gebäude an der Wiener Ringstraße. Bei dem Verbundprojekt zur Dokumentation des Marburger Landgrafenschlosses und der kulturgeschichtlichen Sammlung geht es auch darum, Lücken zu schließen: „Wir



In einem Verbundprojekt dokumentierte das Bildarchiv das Marburger Landgrafenschloss, mit Objekten, die in städtischem Besitz sind – wie diese Kutschenlampe. (Foto: Bildarchiv Foto Marburg/Scheidt/Stein)

hatten keine neueren Fotos aus den letzten 20 bis 30 Jahren“, erklärt Bildarchiv-Leiter Dr. Christian Bracht. Derzeit werden die rund 1000 Fotografien online gestellt, die das Schloss von allen Seiten, mit dem Fürstensaal, der Schlosskappelle und dem sonst nicht zugänglichen Dachstuhl und der Turmkammer zeigen.

archiv sieht sich nämlich dem sogenannten „Open Access“ verpflichtet. Das bedeutet, dass die Fotos der Sammlungen seit diesem Jahr kostenfrei heruntergeladen und genutzt werden dürfen. „Kulturelle Teilhabe ist ein Menschenrecht“, erläutert Christian Bracht: „Diesen politischen Willen setzen wir mit lizenzfreien Fo-

tos um.“ Möglich ist dies, wenn die Rechte der Fotografen verfallen sind oder die Fotos im Auftrag des Bildarchivs entstanden. Bislang ist allerdings erst ein Teil des Bilderschatzes auf diese Weise zugänglich. Wer selbst nach Bildern recherchieren möchte, kann dies unter [www.bildindex.de](http://www.bildindex.de) tun. (gpc)

## Fotostudio im Rittersaal aufgebaut

Ergänzt werden die Bilder durch bereits vorhandene digitale Reproduktionen von historischen Ansichten, Architekturplänen und frühen Fotografien wie etwa denen des Marburger Denkmalpflegers Ludwig Bickell (1838–1901). „Ich fand es spannend, genau die Standpunkte in Marburg zu finden, von denen Ludwig Bickell einst fotografiert hat“, erzählt der Fotograf Thomas Scheidt.

Bei der Auswahl und Erläuterung der Sammlungsobjekte ist auch der Fachdienst Kultur der Stadt Marburg beteiligt – schließlich ist auch ein Teil der Sammlung in städtischem Besitz. Die Fotografen Thomas Scheidt, Christian Stein und Horst Fenchel bauten kleine Fotostudios im Wilhelmsbau und im Rittersaal auf, um Pfeifenköpfe, Kutschenlampen, Wappen, Ofenkacheln, Truhen, Trachten, Münzen, Postsäcke und Siegel für die Zukunft zu bewahren.

Ziel des Landesprojekts ist es, die Sammlungen für die breite Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Das Bild-

## Für Marburg und die Region

### Mobilitätszentrale der Stadtwerke Marburg



Wir beraten Sie gerne

- Mobilitätsberatung
- Fahrpläne und Tariffinformationen
- RMV-Fahrkarten

## STADTWERKE MARBURG

Besuchen Sie uns in der Weidenhäuser Straße 7  
Montag - Freitag 09:00 - 18:00 Uhr  
Tel. (06421) 205 228, Fax (06421) 205 373  
[www.stadtwerke-marburg.de](http://www.stadtwerke-marburg.de)



Das heute gesuchte Gebäude entstand im Jahr 1886 und hat einen auffälligen Eingang.  
(Foto:Kieselbach)

Unter den zahlreichen richtigen Zuschriften war unter anderem auch die von Waltraut Witt, die schrieb: „Die Brücke stand am Ende der Weidenhäuserstraße zur B3 hin. Bevor sie abgerissen wurde, hat mein Sohn noch auf dem Spielplatz gespielt.“ Der heutige Blick von der Fußgängerbrücke ist im Vergleich eher unromantisch.

Unter den richtigen Einsendungen wurde **Irmtraud Taube als Gewinnerin** ausgelost. #throwbackmarburg finden Sie immer auch auf den Social-Media-Kanälen der Stadt.

**D**as heute gesuchte Gebäude nach Plänen von Otto Eichelberg mit diesem eindrucksvollen Entree ist 1886 entstanden. Die Pläne sahen zunächst zwei Läden vor. 1912 wurde diese Aufteilung zugunsten der heutigen Version verändert. Der Mittel-Risalit – ein Bereich in der Mitte der Fassade, der um einiges aus der Fluchtlinie herausragt – betont die Gebäudestruktur. Die Fenster der „Bel Etage“, wie man die Obergeschosse früher nannte, sind mit geraden Verdachungen versehen, also ornamentalen Verzierungen im Sinne einer Bekrönung. Den abgebildeten Eingang nutzen übrigens heute viele Besucherinnen und Besucher – na klar, wenn eine\*r eine Reise tut...

Wir freuen uns wieder auf Einsendungen. Als Dank für die richtige Antwort gibt es diesmal die **Stadtschrift „Die von Marburg und die Welt Luthers“** zu gewinnen. Ihre Lösung schicken Sie bitte bis zum 16. September mit Absender an publikationen@marburg-stadt.de.

Rainer Kieselbach

**A**uf dem Suchfoto der letzten Ausgabe (unten) waren die Rückseite des klassizistischen Torhauses (Zollhaus, erbaut 1839) und ein Teil der mittelalterlichen Sandsteinbrücke, bis 1969 die „Erlengrabenbrücke“, zu sehen, die am östlichen Ende der Weidenhäuser Straße stand. Die Aufnahme ist um 1920 gemacht worden.

*„Die östliche Brücke (das Brückchen) führte über den Erlengraben und den Zahlbach zur B3 und zur Unteren Sieche und der St. Jost Kapelle. Für uns Kinder, die im 2. Weltkrieg geboren wurden, war das der Abenteuer-Spielplatz. Als dann in den 60er Jahren das Alte Zollhaus und das ‚Brückchen‘ abgerissen wurden, ging auch viel Jugendgeschichte und Erinnerungen verloren.“ Siegfried Kuhl*

*„Ich bin als Student in den 60er Jahren vom Alten Kirchhainer Weg über die Schranke am Kaffweg kommend unzählige Male darüber zur Universität gegangen und weiß noch heute, wie bedrohlich es oft war, angesichts des starken Autoverkehrs auf der B3 sicher auf diese Brücke zu gelangen.“  
Dr. Hans-Dieter Kreuder*



Das Foto der Erlengrabenbrücke mit Torhaus entstand um 1920. Heute ist der Anblick deutlich weniger romantisch.  
(Fotos: Kieselbach/Foto Marburg)

Der „Tag der Deutschen Einheit – Tag der kulturellen Vielfalt“ wird in Marburg am 3. Oktober wieder groß gefeiert: Mit Aktionsflächen und Informationsständen internationaler Initiativen, mit örtlichen Vereinen und Gästen aus Marburgs Partnerstadt Eisenach, einer Außenbühne auf dem Vorplatz des Hörsaalgebäudes sowie einem vielfältigen kulturellen Angebot entlang der Kulturmeile in der Biegenstraße.

Unter dem Motto „Kunst, Konzerte, Kreatives“ hat die Stadt Marburg mit den Partner\*innen des Festes ein spannendes, abwechslungsreiches und gleichzeitig feierliches Programm kreiert. Die Außenbühne ist Plattform für zahlreiche musikalische Auftritte, Tanz oder Improtheater.

## Kulturmeile mit Kunst, Musik und Party

Entlang der Kulturmeile in der Biegenstraße gibt es mehrsprachige Kunstführungen, eine Fotobox, kreatives Gestalten für Kinder und Jugendliche, Ausstellungen, eine Lesung mit Musik, die interkulturelle Bühne mit späterer Aftershowparty



und vieles mehr. Partner\*innen entlang der Kulturmeile sind der Marburger Ausländerbeirat, das WIR-Vielfaltszentrum, das KFZ, das Erwin-Piscator-Haus, das Kunstmuseum, der Marburger Kunstverein, das Kino Cineplex/Capitol und erstmals St. Peter und Paul mit dem neuen Katholischen Regionalhaus Marburg KA.RE.

## Feierstunde zum Tag der Deutschen Einheit

Bei einem besonderen Quiz zu Beginn der Veranstaltung gibt es attraktive Preise zu gewinnen. Um 12 Uhr eröffnen der Marburger Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und Oberbürgermeister Christoph Ihling aus Eisenach das Fest. Die Gäste werden von Musi-



Beim „Tag der Deutschen Einheit – Tag der kulturellen Vielfalt“ wird dem Publikum einiges geboten. (Fotos: Kronenberg)

# Einheit und Vielfalt feiern

## ■ Kunst, Konzerte und Kreatives am 3. Oktober

ker\*innen aus den Partnerstädten Marburgs begrüßt.

Nicht fehlen dürfen natürlich die kulinarischen Besonderheiten unter anderem entlang der Savignystraße, am EPH und vor dem Kunstverein. Dort können internationale Speisen und Getränke ebenso probiert werden wie klassische deutsche.

Im Zweijahresrhythmus wechseln sich Marburg und Eisenach bei der Gestaltung des Tages der Deutschen Einheit ab. 2024 gestaltet die Universitätsstadt Marburg diesen Tag. Oberbür-

germeister Dr. Thomas Spies lädt um 14 Uhr zu einer Feierstunde ins Erwin-Piscator-Haus als Haus der Stadtgesellschaft ein. Im 1. Obergeschoss mit Blickachse auf das Straßenfest sind alle Gäste herzlich willkommen. Gefeiert wird der „Tag der Deutschen Einheit – Tag der kulturellen Vielfalt“ von 11.30 Uhr bis 18.30 Uhr. Besucher\*innen werden gebeten, möglichst den ÖPNV zu nutzen, da die Straßen im Veranstaltungsgelände für den Verkehr gesperrt sind.

■ [www.marburg.de](http://www.marburg.de)



Die Außenbühne ist Plattform für zahlreiche musikalische Auftritte, Tanz oder Improtheater.



Diensthundeführer Andreas Prikryl bildet den Malinois Paul zum Schutzhund aus. (Foto: Batz)

# Neuer Mitarbeiter auf vier Pfoten

■ Diensthund Paul arbeitet bei der Stadtpolizei

Er ist sicherlich der jüngste Mitarbeiter der Stadt: Der Malinois-Rüde Paul bereitet sich aktuell spielerisch auf seinen Job in Marburg vor. Paul ist als künftiger Schutzhund eingestellt. Aber bis es soweit ist, dass er offiziell in den Dienst gehen kann, liegt noch eine Menge Arbeit vor Paul und seinem Diensthundeführer Andreas Prikryl.

Künftig wird es unter anderem seine Aufgabe sein, für Respekt zu sorgen und damit deeskalierend zu wirken, wenn die Stadtpolizei beispielsweise in Konfliktsituationen eingreift. Der belgische Schäferhund wird daher mit den Stadtpolizisten Streife laufen. Sein offizieller Dienstbeginn ist voraussichtlich aber erst im Sommer 2025. Denn: Paul wird bestmöglich auf seinen Einsatz vorbereitet. „Dazu gehört, dass wir Marburg entdecken“, erklärt Prikryl. Paul wohnt bei ihm,

dessen Familie und der älteren Hündin in der Familie. Gemeinsam geht es in die Welt. „Wir sind überall unterwegs, damit Paul die Umwelt kennenlernt und sich an alle möglichen Geräusche gewöhnt.“ Beispielsweise dürfe er nicht erschrecken, wenn eine Mülltonne lautstark über die Pflastersteine in der Oberstadt gezogen werde oder wenn viele Menschen mit ihm im Bus sind. „Und Paul macht sich wirklich gut: Er ist aufmerksam, neugierig, hat einen guten Spieltrieb und ist nicht schreckhaft“, so Prikryl. Prikryl hat Erfahrung mit Diensthunden. Er war zuvor zehn Jahre Diensthundeführer in Frankfurt, hat die nötige Ausbildung. Er wird die Diensthundausbildung aber nochmal mit Paul zusammen machen – denn der Malinois-Rüde wird noch zur „Schule“ gehen müssen. Die Ausbildung zum Schutzhund wird er beim Zoll machen und damit die gleiche professionelle

Ausbildung erhalten, wie die Diensthunde beim Zoll und der Bundespolizei. „Die professionelle Ausbildung ist uns sehr wichtig“, betont Stephan Grün-Fischer, Fachdienstleiter Sicherheit und Ordnung.

So werden auch alle Kolleg\*innen des Fachdienstes professionell im Umgang mit dem Diensthund geschult. „Auch unsere Stadtpolizist\*innen sind gut ausgebildet, damit sie sicher im Dienst sind und für Sicherheit sorgen können. Dementsprechend wird natürlich auch unser erster tierischer Mitarbeiter gut ausgebildet, bevor er im Einsatz zu sehen sein wird“, erklärt Simone Söhnel, Fachbereichsleitung Öffentliche Sicherheit, Ordnung und Brandschutz.

Bis zum offiziellen Einsatz von Paul können die Marburger\*innen ihn aber sicher hier und da beim Busfahren oder dem Spaziergang durch Marburg sehen. Wichtig ist dabei aber der Umgang mit Paul: „Paul wird zum Schutzhund ausgebildet und nicht zum Kusshund“, betont Söhnel. Das Gespann aus Hund und Hundeführer ist daher jederzeit ansprechbar und man kann sich ihnen bedenkenlos nähern. Aber: Wie bei jedem fremden Hund auf der Straße gilt auch bei Paul, dass er nicht einfach angefasst werden sollte.

Vom 16. bis zum 20. September findet die Woche der Chancengleichheit in Hessen statt, organisiert von den Agenturen für Arbeit, den Kreisjobcentern und vielen weiteren Netzwerkpartner\*innen. Auch die Universitätsstadt Marburg lädt zu zwei Veranstaltungen ein.

Das städtische Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung organisiert am Dienstag, 17. September, von 10 bis 13 Uhr im Kreis JobCenter in der Raiffeisenstraße 6 in Marburg eine Veranstaltung unter dem Titel „#women meets companies – Frauen treffen Unternehmen“. Interessierte Frauen haben die Möglichkeit, mit Vertreter\*innen unterschiedlicher Unternehmen und Organisationen ins Gespräch zu kommen, um sich über ihre beruflichen Möglichkeiten zu informieren. Eine Anmeldung ist erforderlich über die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt des KreisJobCenters, Jasmin Biedermann, E-Mail: Biedermannj@marbrug-biedenkopf.de. Am Donnerstag, 19. September, gibt es von 15 bis 18 Uhr in der Marburger Agentur für Arbeit, Afföllerstraße 25, ein Angebot für Frauen mit Behinderung, die Arbeit suchen. Der Titel lautet „Habe ich eine Arbeit, die zu mir passt? ...und falls nicht, wer hilft mir, diese zu finden?“ Eingeladen sind auch Menschen, die Menschen mit Behinderung dabei unterstützen möchten, passende Arbeitsmöglichkeiten



Welche beruflichen Möglichkeiten habe ich? Bei der Beantwortung dieser Frage helfen zwei Veranstaltungen im Rahmen der Woche der Chancengleichheit. (Foto: Pixabay)

# Gleiche Chancen am Arbeitsmarkt

## ■ Aktionswoche richtet sich an Frauen

zu finden. Veranstalter\*innen sind insbesondere das Hessische Koordinierungsbüro für Frauen mit Behinderung mit Rita Schroll in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Hessischer Frauen- und Gleichstellungsbüros mit Dr. Ute Giebhardt und die Agentur für Arbeit Marburg mit Marion Guder. Diese Veranstaltung findet in Präsenz statt, es gibt aber auch die Möglichkeit, online teilzunehmen. Die Teilnahme ist kostenlos, es bedarf aber einer Anmeldung bis zum 9. September unter der E-Mail-Adresse

chancengleichheit@kassel.de oder telefonisch unter (0561) 7878019. Wer digital teilnehmen möchte, erhält vor der Sitzung die entsprechenden Zugangsdaten. Personen, die Unterstützung benötigen, um an der Veranstaltung teilnehmen zu können, können dies unter chancengleichheit@kassel.de mitteilen. Das hessenweite Programm für die gesamte Aktionswoche gibt es online. ■ [www.arbeitsagentur.de/vor-ort/oberhausen/wochen-der-chancengleichheit](http://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/oberhausen/wochen-der-chancengleichheit)



**ZAHNTECHNIK  
HEIDLINDEMANN**

### RÜCKENSCHMERZEN? SCHMERZEN IM KIEFERGELENK?

Haben Sie dabei schon an Ihre Zähne gedacht?

Wir helfen Zahnarztpraxen und ihren Patienten dabei, frei von Kiefergelenksbeschwerden und Rückenschmerzen zu werden, durch das SAFE-Konzept.

Kontaktieren Sie uns unverbindlich.  
Wir beraten Sie und Ihre Praxis!

info@zahntechnikheidlindemann.de  
www.zahntechnikheidlindemann.de





Regionale, nachhaltige und ressourcenschonende Nahversorgung bietet der „LebensMittelPunkt“ in Wehrda. Stadträtin Kirsten Dinnebieer (3. v. links) freute sich gemeinsam mit den Beteiligten über die Eröffnung. (Foto: Graf)

# LebensMittelPunkt in Wehrda eröffnet

■ Stadtteil-Zentrum für nachhaltige Ernährung

Die Ernährung im Stadtteil Wehrda klimafreundlich und nachhaltig gestalten, das hat sich eine engagierte Gemeinschaft zum Ziel gesetzt. Mit der Eröffnung des Bildungs- und Begegnungsorts „LebensMittelPunkt“ sind sie diesem Ziel ein Stück nähergekommen. Die Stadt Marburg hat das Projekt des Ernährungsrates Marburg und Umgebung unterstützt, ein eigenes Stadtteil-Zentrum für nachhaltige Ernährung zu schaffen.

„Wenn wir über Themen wie Klimawandel und Nachhaltigkeit sprechen, wird oftmals vergessen, welch große Rolle die Ernährung dabei spielt: Sie hinterlässt den größten ökologischen Fußabdruck“, sagt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und ergänzt: „Gleichzeitig ist Essen auch ein zentraler Bestandteil von Lebensqualität, der nicht sanktioniert werden sollte. Um Menschen dafür zu gewinnen, sich verantwortungsbewusst und nachhaltig zu ernähren, braucht es Anreize.“ Solch einen Anreiz gibt der „LebensMittelPunkt“ (LMP) Wehrda, ein Projekt des Ernährungsrates Marburg und Umgebung. (EMU).

Mit dem Projekt, das durch einen Arbeitskreis des EMU initiiert wurde, soll Ernährungssouveränität für Wehrda bis 2030 erreicht werden. Damit wird ein Beitrag zur Ernährungswende geleistet – sowie zum Ziel der Stadt, Klimaneutralität bis 2030 zu erreichen. „Als Stadt sind wir darauf angewiesen, dass alle bei der Umsetzung unserer Klimaziele mitwirken“, sagt Stadträtin Kirsten Dinnebieer.

## Food-Verteiler und Bildungsraum

Der „LebensMittelPunkt“ befindet sich in einem ehemaligen Frisörladen – im früheren Backhaus – im Ortskern von Wehrda und bietet auf 70 Qua-

dratmetern einen sogenannten Food Verteiler und Ernährungsbildungsraum für gesunde, klimafreundliche und soziale Lebensmittel. So ist der LMP Verteilpunkt, an dem die Waren von Marburger Lebensmittel-Initiativen, Bauern und handwerklichen Lebensmittel-Erzeuger\*innen gesammelt und von dem aus sie verteilt werden. Der Food-Verteiler enthält ein Lager zur Unterbringung von gemeinschaftlich beschafften Lebensmitteln sowie eine Umpackstation. Zum anderen gibt es einen Bildungsraum, in dem Kurse, Workshops, Vorträge, Verkostungen, Themenabende sowie eine Saatgut-Börse stattfinden. Ausstellungen, Info-Ecke und Bibliothek tragen zur Ernährungsbildung bei – etwa über regionale Landwirtschaft, Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Mehrere Fachdienste der Stadt haben Förderungen für den LMP zur Verfügung gestellt, unter anderem für Renovierung und Raummiete, Verbrauchsmaterialien und Saatgut. Insgesamt betrug die Förderungssumme 2023 rund 20.300 Euro.

## Ernährungsrat

Im Oktober 2020 haben die Gesunde Stadt Marburg und andere lokale und regionale Akteur\*innen Marburgs den Ernährungsrat Marburg und Umgebung (EMU) als eigenständiges und unabhängiges Netzwerk gegründet – mit dem Ziel, gemeinsam mit der Politik und der Verwaltung den Wandel des lokalen Ernährungssystems zu gestalten, damit es zukunftsfähig, gerecht und nachhaltig wird.



Dr. Marc Schumacher gibt Impulse beim dritten Marburger Stadtgespräch. (Foto: Schumacher)

## Stadtgespräch zum Thema Innenstädte

Zum dritten Marburger Stadtgespräch mit dem Thema „Die Zukunft der Innenstädte“ ist Dr. Marc Schumacher am 4. September ab 19 Uhr im historischen Saal des Marburger Rathauses. Des Weiteren wird die Verödung und das Sterben der Innenstädte beklagt. Der zunehmende Online-Handel ist ein wesentlicher Grund dafür. Die Corona-Pandemie hat diesen Prozess lediglich dramatisch beschleunigt und sichtbar gemacht. Schumachers Prognose ist ebenso eindeutig wie einschneidend: Die Innenstädte, so wie wir sie kennen, wird es bald nicht mehr geben. In seinem Vortrag wird er die Entwicklung skizzieren, aber auch die Wege aufzeigen, wie die Transformation der Innenstädte gelingen kann. „Ich bin überzeugt“, so Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies, „dass auch die Marburger Innenstadt eine großartige Zukunft vor sich hat, wenn Kommune und Handel die Chance für einen mutigen Neuanfang nutzen.“ Schumacher plädiert unter anderem dafür, die Idee des alten Marktplatzes als Ort der physischen Begegnung und des Austausches jenseits aller Online-Marktplätze neu zu beleben und zu definieren. Dr. Marc Schumacher ist Unternehmer, Netzwerker, Kolumnist und CEO der globalen Agenturgruppe Avantgarde sowie Geschäftsführer des Zukunftsforschungsinstituts Trend-Büro.

Nähere Informationen gibt es unter [kariona.kupkastavrou@marburg-stadt.de](mailto:kariona.kupkastavrou@marburg-stadt.de), (06421) 201-1544.

## Villen, Gärten und ein Karzer

Wer schon immer einmal den historischen Studentekarzer, den Turnergarten oder die Professorenvillen Marburgs sehen wollte, der hat dazu am 8. September, dem „Tag des Offenen Denkmals“, Gelegenheit. Nach der Eröffnung durch Stadtrat Dr. Michael Kopatz lädt Uni-Architekt Jörn Eigmüller ab 13.45 Uhr zu einer Führung durch die sanierte ehemalige Westdeutsche Landesbibliothek in der Universitätsstraße 25 ein. Ab 15 Uhr stellt Dr. Jutta Schuchard einige Professorenvillen am Barfußertor vor (Treffpunkt Familienbildungsstätte, Barfußertor 34). Zwei Führungen um 10 und 14 Uhr zeigen den Alten Botanischen Garten. Der historische

Karzer in der Alten Universität öffnet sich von 11 bis 15 Uhr im Stundentakt (Anmeldung erforderlich: [karzer-marburg@gmx.de](mailto:karzer-marburg@gmx.de), Tel. (06421) 9250176). Im Turnergarten (Lutherstraße 2) gibt es in der Zeit von 12 bis 15.30 Uhr eine Ausstellung, einen Film und Führungen. Von 14 bis 18 Uhr öffnet Architekt Georg Solms sein Privathaus in der Georg-Voigt-Straße 57 für Gäste. Es handelt sich um das 1936 errichtete Wohnhaus des Architekten Otto Bauer.

■ [www.tag-des-offenen-denkmals.de](http://www.tag-des-offenen-denkmals.de)

## Wenn Frauen im Alter arm werden

Jede fünfte Frau über 65 ist von Altersarmut davon betroffen. Der Zonta Club Marburg lädt deshalb in Kooperation mit dem städtischen Gleichberechtigungsreferat am 27. September zu einem Themenabend mit anschlie-



## Zwölf Auszubildende feiern ihren Abschluss

Zwölf junge Leute haben ihre Ausbildung bei der Universitätsstadt Marburg erfolgreich abgeschlossen. Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies beglückwünschte sie im historischen Rathaussaal. Elf der zwölf Absolvent\*innen bleiben nach der Ausbildung in der Stadtverwaltung. Die Stadt Marburg bietet ihren Auszubildenden im Rahmen der Nachwuchsförderung eine Übernahmegarantie, die zwischen 18 Monaten und einer unbefristeten Übernahme liegt. Erfolgreich abgeschlossen haben Rouven Bastian als Fachkraft für Veranstaltungstechnik, Tim Diehl als Fachinformatiker für Systemintegration, Mara Donat und Lucia Drusel als Erzieherinnen sowie Madeleine Franz, Hanna Grebing und Alicia Weil als Verwaltungsfachangestellte. Weitere Absolvent\*innen sind Leonie Hoffmann in der Verbundausbildung als Kauffrau für Büromanagement sowie Berit Kase als Veranstaltungskauffrau, Johannes Knöppel als Gärtner in der Fachrichtung Friedhofsgärtnerei, Robert Naecker als Gärtner in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau und Maxim Rampe als Sport- und Fitnesskaufmann. (Foto: Schmidt)



Prof. Irene Götz stellt ihr Buch vor.  
(Foto: Haas)

Bendem Workshop ins Technologie- und Tagungszentrum (Software Center 3) ein. Unter dem Titel „Kein Ruhestand“ liest die renommierte Kulturwissenschaftlerin Prof. Irene Götz von der Universität München ab 19 Uhr aus ihrem lebendig und lebensnah geschriebenen Buch „Kein Ruhestand: Wie Frauen mit Altersarmut umgehen“. Im Anschluss folgt ein Projektinformations-Workshop, in dem es um die Frage geht, was wir in

Marburg für altersarme Menschen tun können und wie wir Altersarmut vermeiden können. Dr. Ortrun Schneider stellt das Zonta-Leuchtturm-Projekt vor. Sonja Haselbauer von der Sparkasse Marburg-Biedenkopf informiert über Volkswirtschaft, Märkte und Female Finance. Tickets gibt es im Vorverkauf (Buchhandlung Jakobi) und an der Abendkasse.

## Marburg im Bündnis für Artenvielfalt

Die biologische Vielfalt nimmt seit Jahrzehnten dramatisch ab. Um den Artenschutz zu sichern und den Austausch mit anderen Kommunen zu stärken, ist die Stadt Marburg dem Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ beigetreten. Schließlich leben auch in der Universitätsstadt Schwalben, Mauersegler und seltene



Auch der Haussperling lebt in der Stadt.  
(Foto: Privat)

Fledermäuse. Zudem sprießen Wildkräuter aus Mauerritzen und an Wegrändern. 397 deutsche Städte, Gemeinden und Landkreise sind bereits Mitglied der „Kommunen für biologische Vielfalt“ – eine davon ist nun auch die Stadt Marburg. Gemeinsam setzen sie sich alle für artenreiche Naturräume und Artenvielfalt als Grundlage einer nachhaltigen Stadt- und Gemeindeentwicklung ein. In Marburg wurden bereits Nistkästen und Fledermausquartiere in Bäumen und an städtischen Gebäuden eingerichtet sowie Renaturierungsmaßnahmen an Gewässern vorgenommen. Außerdem hat die Stadt die Beratung zum Artenschutz bei Baumaßnahmen für Bauherr\*innen, Architekt\*innen und Handwerksbetriebe erheblich ausgeweitet. Das Bündnis für Artenvielfalt fördert auch den Informationsaustausch zwischen den Kommunen und bietet durch Fachkongresse und Workshops Anregungen für die praktische Arbeit.



## In Marburg ist kein Platz für Intoleranz

Mehr als 3000 Menschen aus Marburg und der Region haben bei einer Demonstration ein deutliches Zeichen für Demokratie und gegen rechtsradikale Propaganda gesetzt. „Wir stehen hier zusammen, weil wir keine menschenfeindliche Propaganda dulden“, sagte Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies bei der Kundgebung vor dem Erwin-Piscator-Haus: „Wir kämpfen für eine offene, bunte und gerechte Gesellschaft, in der alle Menschen ihren Platz haben.“ Anlass für die Demonstration waren die Vertreibungs-Theorien des Österreicher Martin Sellner, der bei einer Marburger Burschenschaft aus seinem Buch über Remigration hatte lesen wollen. Er trat dann jedoch in Gladenbach auf. Auf Transparenten schreiben die Demonstrant\*innen in Marburg „Check mal deinen Genpool, Sellner“, „Bunt ist das Leben“ oder „Intelligenz statt Ignoranz“. Der Sprecher des Netzwerkes für Demokratie und gegen Rechtsextremismus, Dr. Georg Falk, betonte: „In dieser Gesellschaft darf es keinen Raum für die rechten Hetzer geben.“ „Null Toleranz“ müsse die Leitlinie sein. Denn rechtsextreme Parteien seien nicht beherrschbar und auch nicht mit guter Regierungsarbeit klein zu halten. Auch Thorsten Büchner als stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher sagte: „In Marburg ist kein Platz für intolerante Faschisten.“ (Foto: Siepmann)

## Neue Kurse für Familien starten

Die neuen Kurs- und Veranstaltungsangebote der evangelischen Familien-Bildungsstätte in Marburg starten. Zahlreiche Gesundheitskurse laden zu Bewegung, Kreativität,



Kommunikation, Kochen und dem Leben mit Kindern ein. Dazu gehört die kostenlose Beratung der Universitätsstadt Marburg, die sich unter dem Titel „Babybegrüßung Maribel“ an junge Eltern richtet. Sie findet am 9. September, am 11. November und am 9. Dezember in der Zeit von 10 bis 11

Uhr im Mehrgenerationenhaus (Lutherischer Kirchhof 3) statt. Als Projekt der Gesunden Stadt Marburg starten die Kurse „Verbunden-stark-Gesund“, mit denen vor allem alleinerziehende Eltern unterstützt werden. Freie Plätze gibt es noch für das städtisch bezuschusste Herbstferienprogramm. Ein offenes Familiencafé



findet jeden Sonntag in der Zeit von 15.30 bis 17.30 Uhr im Mehrgenerationenhaus statt. Bei Fragen berät das Team der Familien-Bildungsstätte, Telefon (06421) 175080, Montag bis Donnerstag 9 bis 12 Uhr.

■ [www.fbs-marburg.de](http://www.fbs-marburg.de)

## Der September im BBGZ

Einen weiten Bogen schlagen die Veranstaltungen, die im September im Beratungs- und Begegnungszentrum am Richtsberg (Sudetenstraße 24) stattfinden. Tänze der Völker gibt es am Donnerstag, 12. und am 26. September in der Zeit von 18.30 bis 20 Uhr. Das Erzählcafé von und für Frauen, die sich über rassistische Erlebnisse austauschen wollen, ist für Dienstag, 17. September, zwischen 18 und 20 Uhr vorgesehen. „Nimm Platz auf ´n Schwatz“ heißt es am Mittwoch, 18. September, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr. Tanzen mit Christel Mack gibt es am 20. September zwischen 10.30 und 11.30 Uhr. Steine gestalten können Interessierte am Montag, 23. September, ab 15 Uhr. Der sogenannte „Oma-Talk“ für Urdu-sprachige Frauen ab 50 trifft sich am



## Wie geht's weiter nach der Rente?

Stadträtin Kirsten Dinnebieer lädt am Internationalen Tag der älteren Generation am Dienstag, 1. Oktober, von 10 bis 12.30 Uhr zum Themenfrühstück ins Beratungszentrum BiP, Am Grün 16. „Plötzlich in Rente? Wie geht's für mich weiter“, das fragen sich viele Menschen. Ältere Beschäftigte freuen sich meist auf mehr freie Zeit im neuen Lebensabschnitt. Mit dem Berufsende gehen jedoch auch Kontakte und Verbundenheit leicht verloren. Das eigene Leben will neu gestaltet werden.

Wie bleibe ich weiter aktiv und guter Dinge? Was bringt mich unter Menschen? Was gibt meinem neuen Leben Sinn? Das sind Fragen, die man sich in dieser Situation stellt – und die beim Frühstück „auf den Tisch kommen“ können. Neben einem leckeren Frühstück bieten Kurzbeispiele, Filmszenen und lebhaftes Tischgespräche vielfältige Anregungen für die eigene Gestaltung des neuen Lebensabschnitts. Die Veranstaltung ist Teil einer Reihe zu Themen wie Bewegung, Gesundheit und Einkommenssituation beim Übergang in den Ruhestand. Informationen und Anmeldung unter [altenplanung@marburg-stadt.de](mailto:altenplanung@marburg-stadt.de), (06421) 201-1844. Die Veranstaltung ist kostenlos und barrierefrei. (Foto: Fachdienst Altenplanung)

MARBURG  
STADT & LAND

KUNST-EVENT

# SIEB- DRUCK

27. SEPTEMBER  
UM 18:30 UHR

Erlebe einen inspirierenden Abend voller Kunst, spannender Begegnungen und exquisiter Snacks und Getränke im Atelier Ellen Schneider.

INFORMATIONEN UND VORVERKAUF



Tourist-Info Bahnhof  
Bahnhofstraße 25

Tourist-Info Oberstadt  
Wettergasse 6

+49 6421 9912-0  
[www.marburg-tourismus.de](http://www.marburg-tourismus.de)  
f @ MarburgTourismus

Donnerstag, 27. September, ab 10 Uhr. Neu im Angebot ist das Selbstverteidigungs- und Sicherheitstraining Krav Maga für Interessierte ab 60 Jahren. Der nächste Termin ist am Mittwoch, 18. September, 18.30 bis 20 Uhr. Informationen zu Krav Maga gibt es unter [www.isd-kravmaga.de](http://www.isd-kravmaga.de). Zudem veranstaltet der Verein Hadara in Kooperation mit der Gesunden Stadt Marburg und dem BBGZ am 28. September seinen siebten Gesundheitstag im Begegnungszentrum. Er beginnt um 14 Uhr. Themen sind Entbindung, Renanimation, Beckenbodenbeschwerden und Inkontinenz. Das Angebot ist kostenlos. Für Grundschul Kinder gibt es beim Gesundheitstag ein Betreuungsangebot.



2016 erhielten Marie Reichert und Franklyn Dwomoh das Jugendförderstipendium von OB Dr. Thomas Spies und dem Leiter des Fachdienstes Sport, Björn Backes. (Foto: Höhn)

## Olympiasiegerin hat Marburger Wurzeln

Basketball-Olympiasiegerin Marie Reichert hat sportliche Wurzeln auch in Marburg. Bereits in jungen Jahren kam sie von Kassel nach Marburg, um in der U17-Damenbundesliga-Mannschaft des BC Marburg zu spielen. Zu diesem Zeitpunkt war sie bereits mehrere Jahre Teil der Jugendnationalmannschaft sowie des Hessenkaders. Ihr außerordentliches Talent erkannte auch die Stadt Marburg, die Marie Reichert 2016 mit dem Jugendförderstipendium auszeichnete. Dieses soll es jungen, aufstrebenden Sportler\*innen ermöglichen, ihrem Wunsch nach einer Profikarriere nachzugehen und sich voll auf den Sport zu konzentrieren. „Dass Marie Reichert diesen nicht immer einfachen Weg nun mit dem Olympiasieg in Paris krönt, macht auch Marburg stolz“, sagt Sportdezernentin Kirsten

Dinnebier: „Es zeigt, wie wichtig die Förderung für die jungen Athlet\*innen ist.“ 2018 war Reichert Deutsche Meisterin im 3x3 Basketball der U18. Die Medaille in Paris ist die erste Olympia-Medaille für den deutschen Basketball. An diesem Erfolg hatte noch ein zweiter Marburger einen Anteil: der ebenfalls aus Marburg kommende Bundestrainer Samir Suliman.

## Weltkindertag an der Waggonhalle

Die Jugendförderung der Stadt Marburg lädt gemeinsam mit dem Kulturzentrum Waggonhalle im Rahmen der „Semana Latina“ am Weltkindertag am 22. September von 14 bis 18 Uhr zum Kinderfest in der Waggonhalle ein. Es gibt kreative und sportliche Mitmachangebote für Kinder und Jugendliche, Infostände von Vereinen und Gruppen und eine Tanztheateraufführung „Geheimlich“ für Kinder ab vier Jahren. Dazu gibt es Streetfood und die Möglichkeit, sich über die Rechte von Kindern und Jugendlichen zu informieren.

## „Canto General“ auf dem Firmaneiplatz

Etwa 1400 Menschen sind zu zwei Open-Air-Konzerten auf dem Firmaneiplatz gekommen, zu denen die Stadt Marburg eingeladen hatte. Aufgeführt wurde das Oratorium „Canto General“ von Mikis Theodorakis nach Texten von Pablo Neruda. Die Gedichtsammlung „Canto General“ gehört in Südamerika zu den bekanntesten Texten überhaupt. Die Musik ist geprägt von lateinamerikanischen Rhythmen und Elementen aus der griechischen Volksmusik.

Neben der Kantorei der Elisabethkirche waren der Kinder- und der Jugendchor der Elisabethkirche sowie Schüler\*innen der Elisabethschule, der Martin-Luther-Schule und des Gymnasiums Philippinum beteiligt. Unterstützt wurden sie von den Solisten Kirsten und Julian Redlin sowie einem Instrumentalensemble mit fünf Schlagzeugen, zwei Klavieren, Gitarren, Bouzukis und Kontrabass. Vorbereitet wurden die Musiker\*innen an den Schulen sowie von Laura Relitzki und Nils Kuppe. Die Veran-



Hunderte kamen zu den Open-Air-Konzerten auf dem Firmaneiplatz. (Foto: Bunk)

staltung in Kooperation mit dem Fachdienst Kultur der Stadt Marburg ist in enger Zusammenarbeit mit allen Beteiligten entstanden.

## Fest rund um die Schokolade

Süßigkeiten und Delikatessen stehen im Mittelpunkt des ersten Marburger Schokoladenfests, das am 28. September auf dem Lutherischen Kirchhof stattfindet. In der Zeit von 13 bis 20 Uhr können die Gäste bei lokalen Schokoladenherstellern zahlreiche Köstlichkeiten probieren. Dazu gibt es herzhaftes Essen und ein Rahmenprogramm mit Workshops und einer Schokoladenausstellung, die in der Lutherischen Kirche Hintergrundinformationen zum Thema bietet.



Köstlichkeiten wie diese gibt es beim Schokoladenfest. (Foto: Stadtmarketing)

Veranstaltet wird das Fest von der Marburg Stadt Land Tourismus, der Konditorei Klingelhöfer und dem Marburger Stadtmarketing.

## Infostand über sichere Abtreibung

Am 28. September finden weltweit Veranstaltungen anlässlich des internationalen Aktionstages für das Recht auf einen sicheren und legalen Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen, der Safe Abortion Day (Tag für sichere Abtreibung) statt. In Marburg organi-

sieren in diesem Zusammenhang das Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung und die pro familia-Beratungsstelle Marburg am 25. September von 12 bis 16 Uhr einen Info-Stand zum Thema. „Nach wie vor ist der Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen in Deutschland im Strafgesetzbuch geregelt. Damit gilt ein Schwangerschaftsabbruch in Deutschland als Straftat und bleibt nur unter bestimmten Bedingungen folgenlos. Dies trägt dazu bei, dass ungewollt Schwangere immer noch gesellschaftlich verurteilt werden und über Abtreibungen wenig gesprochen wird“, sagt Stadträtin Dinnebier. Das Thema Schwangerschaftsabbruch müsse aus der Tabuzone geholt werden.

## Puppen, Glas und Federvieh

Mehrere Ausstellungen bieten die sogenannten „Vielräume“ im September: Noch bis zum 9. September ist die Präsentation von Künstler\*innen der Marburger Galerie Haspelstraße zu sehen, die unter dem Titel „Federvieh trifft Fisch“ Werke aus den Bereichen Malerei, Skulptur, Druckgrafik und Collage zeigt. Sie ist donnerstags und freitags von 14 bis 18 Uhr sowie samstags von 12 bis 18 Uhr in der Augustinergasse 4 geöffnet. Bis zum 28. September präsentiert die Bildhauerin Frauke Hubal in den Vielraum-Schaukästen der Barfüßerstraße 26 handgeschnitzte Puppen. Unter dem Titel „Zwiesgespräch mit Puppe“ sind Figuren aus Holz und Mischmaterial zu sehen. Fotografien von Peter Geiger und Renate Bostroem werden vom 2. bis 28. September in der Barfüßerstraße 26 ausgestellt, donnerstags und freitags von 15 bis 17 Uhr, samstags von 14 bis 16 Uhr. Geigers Schwerpunkte sind Porträts, Tiere, sportliche und kulturelle Veranstaltungen. Bostroem hat sich auf Landschaftsfotografie spezialisiert. „Glanz und Glitzer“ mit Schlüsselanhängern, Fensterschmuck und Pflanzensteckern gibt es bei der Künstlerin Maria Gerhard, die vom 3. bis zum 28. September ihre ausgefallenen Objekte in der Wettergasse 23 präsentiert, täglich von 11 bis 19 Uhr.

## Tag für Tanz und Bewegung

Am Samstag, 14. September, organisiert das städtische Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung zusammen mit der Koordinierungsstelle Gesunde Stadt und der Marburger Volkshochschule einen Tanz- und Bewegungstag. Die Veranstaltung findet von 10.30 bis 16 Uhr in der Sporthalle des Georg-Gassmann-Stadions statt. An diesem Tag werden sowohl bestehende gesundheitsfördernde Angebote von städtischen Einrichtungen als auch von Vereinen präsentiert. Neben Pi-



**Fuchselektro OHG**  
A. Kralik - M. Fuchs - Meisterbetrieb  
**FUCHS**

**Unser Team hilft gern!**  
Bei Reparatur · Kauf · Montage

**Haushaltsgeräte  
Service & Verkauf**

**35037 Marburg  
Wilhelmstraße 16**

☎ (06421) 22 4 24  
✉ Fuchselektro@Fuchselektro.com



## VorOrtVorteil

**20%\***  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl  
Gutschein Nr. 81  
gültig bis 30.09.2024

**20%\***  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl  
Gutschein Nr. 82  
gültig bis 30.09.2024

**20%\***  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl  
Gutschein Nr. 83  
gültig bis 30.09.2024

**20%\***  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl  
Gutschein Nr. 84  
gültig bis 30.09.2024

**SCHULE**  
**20%\*** auf alle Schreibwaren  
gültig bis 09.09.2024

**20%\***  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl  
Gutschein Nr. 87  
gültig bis 30.09.2024

**20%\***  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl  
Gutschein Nr. 88  
gültig bis 30.09.2024

**10%\***  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl  
Gutschein Nr. 89  
gültig bis 30.09.2024

**10%\***  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl  
Gutschein Nr. 90  
gültig bis 30.09.2024

- Gutschein abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben\*  
- Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar\*  
- 10% TRIUMPH/Sloggi/Schuhe\*  
- Ausgen. Aktionsware/Rot-/Grün-Preise/Elektro/Süß- und Tabakwaren\*

**Öffnungszeiten:**  
Montag bis Freitag von 09:30 bis 18:30 Uhr  
Samstag von 10:00 bis 16:00 Uhr

**KAUFHAUS**

Bahnhofstr. 3 • Marburg  
Tel.: 064 21/68 51 10

**TEKA**

lates, Tai-Chi und Orientalischem Bauchtanz zum Hineinschnuppert gibt es ein Rahmenprogramm mit interkulturellen Tanzaufführungen. Die Angebote richten sich an Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren. Für Kinder wird es eigenes Bewegungsangebot geben. Die Teilnahme an den Angeboten ist ohne Anmeldung und Sportkleidung möglich.

## Programm zum Tag der Wohnungslosen

Zum bundesweiten Tag der Wohnungslosen am Mittwoch, 11. September, laden Stadt und Diakonisches Werk in Marburg gemeinsam alle Interessierten zu zwei öffentlichen Veranstaltungen ein. Um 15.30 Uhr wird die „Galerie für Menschen auf der Straße“ mit einer Ausstellung mit Arbeiten des Marburger Fotografen

Georg Kronenberg in der Tagesaufenthaltsstätte für Wohnungslose, Gisselberger Straße 35, eröffnet. Stadträtin Kirsten Dinnebiert begrüßt auf Einladung des Diakonischen Werks die Gäste. Die Galerie soll zur wertschätzenden Umgebung für obdach- oder wohnungslose Menschen beitragen.

Ab 17 Uhr geht es mit einer Veranstaltung „Wohnungs-/Obdachlosigkeit in Marburg“ der Stadt Marburg im Gebrauchtgüterkaufhaus der Praxis GmbH (Gisselberger Straße 33) weiter. Es gibt Essen und Getränke, sowie Informationen zur Unterstützung bei Obdach- und Wohnungslosigkeit. Sozialplanerin Monique Meier, der Fachdienstleiterin für Wohnungswesen Christina Kraus sowie Jürgen Rausch, Geschäftsführer der GeWoBau, stehen für Gespräche und Fragen zur Verfügung.

Die kommunale Obdachlosenhilfe hat in Marburg einen hohen Stellenwert. Sie reicht vom Probewohnen über Begleitung bis zum Haus für obdachlose Frauen, Paare und Familien und zum neuen Vinzi-Dorf. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

## Klimawandel stresst die Stadtbäume

Der Klimawandel hat große Auswirkungen auf die Marburger Stadtbäume. Um sie zu pflegen und zu erhalten, ist immer mehr Arbeit nötig. Bis 2020 hat die Stadt etwa 1.700 Mal Pflegearbeiten an Bäumen in der Stadt vorgenommen, damit sie verkehrssicher bleiben.

In 2023 waren es bereits 4.700 Mal Baumpflegearbeiten in der Stadt. Die Pflegearbeiten werden regelmäßig vorgenommen, um die Sicherheit der Menschen in Marburg zu gewährleisten – beispielsweise mit der Entfernung von abgestorbenen und zu tief hängenden Ästen über Straßen und



Teile der Krone einer Robinie am Kaiser-Wilhelm-Turm sind abgestorben. (Foto: Happel)

Bürgersteigen. In den vergangenen Jahren hat sich die Anzahl dieser Maßnahmen mehr als verdoppelt. Auch aktuell ist die Anzahl an Baumpflegearbeiten hoch und alleine mit städtischem Personal nicht mehr fristgerecht zu erledigen. Deshalb wird die Stadt aktuell durch mehrere Fachbetriebe unterstützt. Die beauftragten Firmen verfügen allesamt über eine artenschutzfachliche Zertifizierung und sind verpflichtet, artenschutzrechtliche Kontrollen durchzuführen, um beispielsweise Brutnester vorab ausfindig zu machen und um entsprechende Vorsichtsmaßnahmen treffen zu können.

# MARBURGER INNENSTADT KIRMES

Mit Elisabethmarkt

## 11.–14.10.2024

<b>FREITAG</b>	15 Uhr Große Eröffnung mit Oberbürgermeister Spies und allen Stadtteilgemeinden Live-Musik mit „Toolbox“ ab 15 Uhr Volksfeststreifen 15-16 Uhr 1€ pro Fahrt & Person auf allen Karussells
<b>SAMSTAG</b>	ab 10 Uhr Volksfeststreifen ab 14 Uhr Live-Musik ab 15 Uhr „The BopTown Cats“ im Wechsel mit Manó Lortz
<b>SONNTAG</b>	ab 10 Uhr Volksfeststreifen & Frühschoppen mit Live-Musik ab 15 Uhr Rock'n'Roll mit „The BopTown Cats“
<b>MONTAG</b>	ab 13 Uhr Familientag An allen Karussells ermäßigte Fahrpreise!

**HIGHLIGHT:**  
Hubschrauber-  
landung



**MARBURG**

Die Universitätsstadt



**EINTRITT  
FREI**

# 3 Marburger BLAULICHTTAG

21. September 2024  
Georg-Gaßmann-Stadion, Marburg

10 - 14 Uhr



Speisen &  
Getränke



Fahrzeug & Old-  
timer Ausstellung



Kinderprogramm  
& Unterhaltung

Mit freundlicher Unterstützung von:



**B&N Consulting**

strategic marketing | sales support | media development

## Saison-Endspurt – schnell sein lohnt sich!

Öffnungszeiten: Di - Fr 10:00 - 18:30 Uhr • Sa 10:00 - 16:00 Uhr

Schautag:  
01.09.2024  
13 - 18 Uhr



**SUMMER SALE**  
Alle Outdoor-  
Ausstellungs-Tische  
**30%**  
Alle übrigen Outdoor-  
Ausstellungsmöbel bis zu  
**25%**  
reduziert!

